



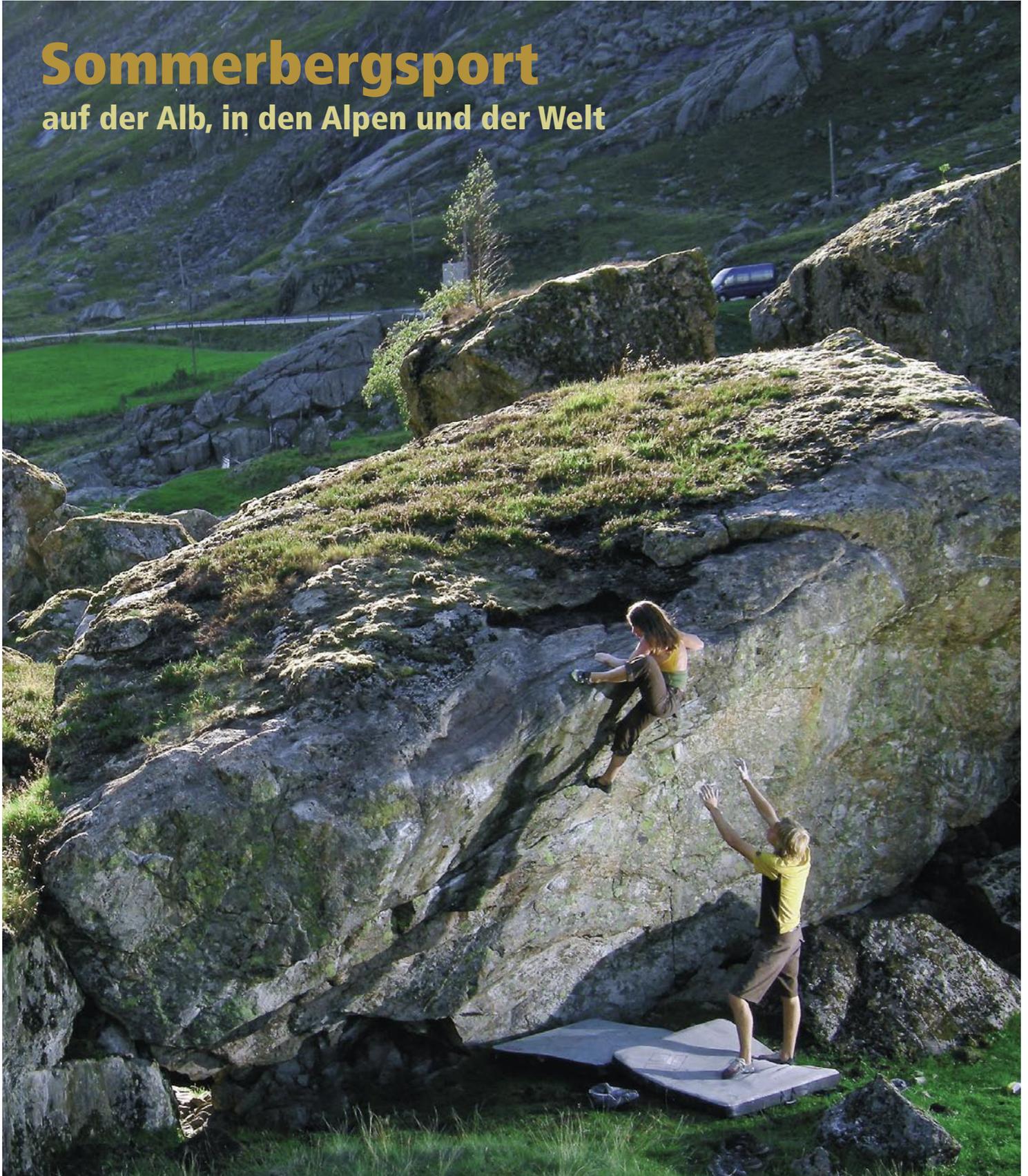
Deutscher Alpenverein

Stuttgart Alpin

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Nr. 2/11 April 2011

Sommerbergssport auf der Alb, in den Alpen und der Welt





ERLEBEN SIE
EINE EINZIGARTIGE
19-TÄGIGE TREKKING-
TOUR IN OST-AFRIKA!



21. AUGUST BIS 9. SEPTEMBER 2011
MOUNT MERU & KILIMANJARO –
FOTOSAFARI UND DIE GEWÜRZINSEL SANSIBAR

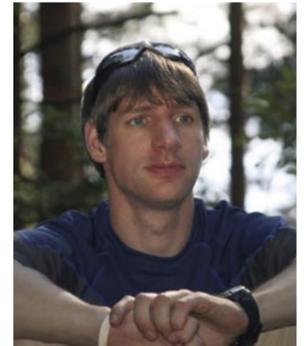
Wunderschöne Trekkingtour über die Rongai-Route auf das Dach Afrikas. Vorab akklimatisieren wir uns am benachbarten Mount Meru. Im Anschluss an die Überschreitung des Kilimanjaro erwartet uns eine tolle Verlängerungswoche. Zunächst geht es auf 3-Tages-Safari in die Nationalparks Tarangire, Manyara und Ngorongoro-Krater, ehe wir via Inlandsflug zur Gewürzinsel Sansibar weiterreisen. Eine Delfintour, der Besuch einer Gewürzfarm sowie ein Sandbank-BBQ runden dort unser abwechslungsreiches Programm ab. Die Tour findet in Zusammenarbeit mit der Alpinsportschule Bergführung statt.

Teilnehmer: 6 bis 10 Personen
Preis: 4295,- Euro
Leistungen: 14 x Ü/VP, 3 x Ü/HP, 1 x Ü/F, DZ bzw. Zelt, Transfers und Inlandsflüge, Bergführung-Trekkingführer, lokaler englisch sprechender Guide, Koch, Träger, Campingausrüstung, Sandbank-BBQ, Nationalparkgebühren, alle Touren und Atmosphärgeld.



Jugendwege in die Berge

Der Deutsche Alpenverein konnte bundesweit in den letzten 10 Jahren ein Mitgliederwachstum von 40% verzeichnen, so dass bei weiterem kontinuierlichem Wachstum der Alpenverein in den nächsten Jahren wohl mehr als 1 Million Mitglieder haben wird. Dieses enorme Wachstum freut uns sehr und stellt uns gleichzeitig vor große Herausforderungen, gerade auch im Bereich der Jugendarbeit in unserer Sektion. Wer zu den Stoßzeiten in die Kletteranlagen geht, wird erkennen, dass der Ansturm auf den Klettersport ungebrochen ist. Früher sind für gewöhnlich diejenigen Kinder und Jugendlichen in den Sektionen aktiv geworden, deren Eltern selbst in den Bergen aktiv waren. Heute kommen jedoch immer mehr Kinder und Jugendliche direkt über den Klettersport zu den Sektionen. Zudem ist Klettern als Schulsport in vielen Schulen schon ein fester Bestandteil des Sportunterrichts. Der Bezug zu den Bergen ist für viele Kinder und Jugendliche dadurch weniger ausgeprägt und die Vielfalt der Bergsportarten ist vielen nicht bekannt.



Hier sehen wir uns als Sektion gefragt, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, in die verschiedenen Bergsportarten hineinzuschnuppern. Als Ergänzung zum wöchentlichen Klettern in der Halle unternehmen unsere engagierten Jugendleiter mehrere Ausfahrten jährlich mit ihren Kinder- und Jugendgruppen. Sei es beim Wandern, Skifahren oder alpinistisch anspruchsvolleren Aktivitäten wie Felsklettern, Hochtouren oder Skitouren. Bei diesen Ausfahrten erleben die Gruppenteilnehmer, welchen Spass es machen kann gemeinsam draußen unterwegs zu sein und neue Leidenschaften an bergsportlichen Aktivitäten für sich zu entdecken. Da der Andrang auf unsere Jugendgruppen sehr groß ist und nicht alle die Möglichkeit haben, an diesen Gruppenaktivitäten teilzunehmen, bieten wir ergänzend ein offenes Jugendprogramm für alle unsere jungen Sektionsmitglieder an. Der Flyer zu den angebotenen Freizeiten und Kurse wurde bereits letzten Herbst veröffentlicht und auf den Jugendseiten in diesem Heft wird nochmal gesondert auf die noch freien Plätze hingewiesen. Gerade jetzt da, der Frühling Einzug hält, machen diese Angebote Lust auf wärmende Sonnenstrahlen, frische Luft um die Nase und gemeinsam mit Gleichgesinnten kleine und größere Abenteuer in den Bergen zu bestehen. Oft sind die Kinder sehr beeindruckt von der Kulisse, die sie umgibt und in der sie ihre bergsportlichen Aktivitäten ausüben. Mit ein wenig Unterstützung ihrer Leiter gelingt es dann leicht und oft ganz nebenbei, sie für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur zu sensibilisieren.

Eine weitere anspruchsvolle Aufgabe für die Sektion ist die Förderung des Leistungssports und insbesondere des Wettkampfkletterns. Der DAV ist im Deutschen Olympischen Sportbund als Spitzenverband für die Ausbildungsrichtlinien im Klettersport verantwortlich. Und damit verbunden ist auch die Pflicht den Wettkampfsport zu fördern. Wir versuchen besonders motivierten und talentierten Kindern und Jugendlichen, die das Klettern als Leistungssport betreiben möchten, möglichst gute Rahmenbedingungen dafür anzubieten. Unsere qualifizierten Trainer achten bei der individuellen Betreuung auch auf das körperliche Wachstum der Nachwuchsathleten und versuchen Überlastungserscheinungen zu vermeiden. Damit sich die Wettkampfkletterer auch vor heimischem Publikum messen können, veranstalten wir jährlich auch einen Wettkampf in Stuttgart.

In allen aufgezählten Bereichen ist unsere Sektion derzeit gut aufgestellt. Dies nicht zuletzt auf Grund unserer vielen ehrenamtlichen Trainer/innen, Jugendleiter/innen und Fachübungsleiter/innen, die wöchentlich und oft am Wochenende und in den Ferien bereit sind, sich für unsere Sektion zu engagieren. Darüber sind wir sehr froh und dankbar und versuchen auch weiterhin die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen, dass es Spass macht, sich bei uns zu engagieren.

Ihr 
Roland Kälberloh, Jugendreferent



Rio de Janeiro's alpine Umgebung, S. 24.



Jugend-Sommerausfahrt nach Lienz, S. 36.

Rubriken, alpiner Service

- Mitgliederwerbung: Seite 15
Ausrüstung, Bibliothek: Seite 40
Unsere Hütten: Seite 41
Die Gruppen der Sektion Stuttgart: Seite 42
Klettersport in und um Stuttgart: Seite 43
Aufnahmeantrag: Seite 44
Touren, Kurse und Veranstaltungen: Seite 45
Unsere Verstorbenen: Seite 46

Stuttgart Alpin

Mitgliederzeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/627004, Fax 0711/6159387 web: www.alpenverein-stuttgart.de mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit: Marta Elsässer, Heide Esswein, Andrea Fichtner, Dietmar Gutekunst, Daniel Hummel, Bettina Lehmann, Gisela Metzler, Michelle Müssig, Achim Pasold, Helmut Reinhard, Sven Schmid, Kai Schroeder, Petra Teuteberg, Jürgen Wundrack.
Jugendseiten: Christian Alex, Florian Hamel, Hannah Vischer, Sylvia Schumacher.
Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss: Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov. Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli
Anzeigen-Annahme: Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004 mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindungen: Fellbacher Bank Konto 14700 000 (BLZ 60261329) Landesbank Baden-Württemberg Konto 207 71 10 (BLZ 60050101)
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. u. Di. 10-13 Uhr Mi. u. Do. 13-19 Uhr Fr. 13-16 Uhr

Grafik, Satz, Layout: Frank Böcker
Druck: Konradin Druck Leinfelden, S. 3-46 auf Recycling-Papier.
Titelbild: Bouldern in Norwegen. Foto: Archiv Jochen Perschmann



Forum

Veranstaltungen zum Beginn des Sommerhalbjahres 5
Edelweißhaus – Stand der Dinge 6
Bergsommerpaket 2011 7
Hüttengutschein 2011 7
Großes Interesse auf der CMT 7
Familiengruppe: Kletterspaß in den Nordvogesen 8
Wandergruppe: Erste-Hilfe-Kurs auf dem Albhaus 9
Vorschau: Sommer-NUSS-Bus ins Stubai 10

Beiträge

Kesselwand - Arena: Wo die Lulli Meister tanzen 12
Sanierung am Cannstatter Pfeiler 16
Umweltgruppe NUSS im Rätikon 18
Stadtfrau hilft Bergbauer 20
Rio de Janeiro's Bergwelten 24
Schneeschuhtour: Pleisenspitze 30
Ararat 32

Jugend

Das offene Jugendprogramm 2011 34
Jugendleiter-Skiwoche im Kleinwalsertal 35
Sommerausfahrt nach Lienz 36

AlbhausRUN, Bergfest, Engelbergsteigen

Das Sommerhalbjahr wird eingeläutet von einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, darunter erstmals der AlbhausRUN, ein Berglauf aus dem Lenninger Tal hinauf zum Albhaus.

In chronologischer Folge hier ein Überblick über das Veranstaltungsfrühjahr in der DAV Sektion Stuttgart:

Erster AlbhausRUN mit Sektionsmeisterschaft im Berglauf: Am 9. April 2011 ist es soweit und der AlbhausRUN startet in die erste Runde. Der Lauf im Biosphärengebiet Schwäbische Alb hat eine Länge von ca. 4,5 km und führt durchs herrlich ursprüngliche Donntal auf einem Wanderweg hinauf auf das Albhaus. Die Strecke führt über Schotter- und Waldpfade und setzt Trittsicherheit voraus. Auch Nordic Walker sind herzlich eingeladen! Anmeldung & Kontakt: Unter E-Mail albhausrun@alpenverein-stuttgart.de bis 4. April. Bitte möglichst voranmelden, damit wir gut planen können! Teilnahmegebühr: 7,- (Nachmeldung: 9,-). Alle Infos und der Streckenplan finden sich im Internet unter: http://atg.alpenvereinsgruppen-stuttgart.de/aktivitaeten/albhausrun.html

Bergfest. Am 16. und 17. April findet wieder das traditionelle 2-tägige Fest im Klettergarten Stetten statt, bei dem sich alljährlich das idyllische Felsenrund in eine große Hocketse verwandelt. Hier trifft sich alles, was im Remstal dem Bergsport direkt oder indirekt nahesteht. Verschiedene Vorführungen sorgen für Unterhaltung und für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt.

Zweites Engelbergsteigen am 8. Mai rund um das Wahrzeichen von Leonberg. Nach der erfolgreichen Premiere im Juni 2010 lädt die DAV-Bezirksgruppe Leonberg die DAV-Bezirksgruppe Leonberg der Sektion Stuttgart erneut ein zu einer Rallye rund um den En-

gelberg. Von 13 Uhr bis ca. 18 Uhr dauert das Spektakel mit anschließendem gemütlichen Ausklang. Start und Ziel ist die Grillhütte auf dem Engelberg.

Eingeladen zum Mitmachen sind Jung und Alt zwischen 4 bis 99 mit Spaß an der Bewegung. Willkommen sind alle Neugierigen, egal ob Paare, Familien, Singles oder kleine Gruppen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Mitzubringen sind Sportschuhe, gute Laune und – insbesondere für die in Sachen Bergsport bisher Unerfahrenen – auch Experimentierfreude.

Auf einer Route vom Engelberg durch die Altstadt und wieder zurück stellen sich die Teilnehmer unterwegs und auf der Engelbergwiese verschiedenen Aufgaben rund um den Bergsport und lösen wieder Quizfragen zu Bergsport-Themen wie auch örtlichen Gegebenheiten.

Alle, die Lust haben und sich trauen, probieren sich im Klettern an einer Kletterwand sowie im Abklettern an einer Mauer. Daneben gibt es Gelegenheit zu einer Balanceübung auf einer Slackline sowie zum Prusiken auf einen Baum. Und auch Übungen mit dem Lawinensuchgerät und zur Knotenkunde sowie Demonstrationen in Sachen Spaltenbergen stehen auf dem Programm.

Die Aufgaben sind so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Alle Stationen werden betreut von erfahrenen Leonberger Bergfreunden. Bei der Anmeldung auf der Engelbergwiese erhält jeder Teilnehmer eine Beschreibung der Strecke

samt Quizfragen, die am Ende ausgewertet werden zur Ermittlung der Gewinner. Denn zum Abschluss der Rallye winken im Rahmen einer Siegerehrung einige attraktive Preise. Wer Lust hat, lässt den Abend an der Grillhütte in der Gesellschaft von erfahrenen Hobby-Bergsteigern gemütlich

ausklingen. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Die Mitglieder der Leonberg DAV-Bezirksgruppe freuen sich auf viele Mitspieler. Informationen gibt es rechtzeitig vor der Rallye unter www.dav-leonberg.de

ANDI FICHTNER, FRANK BÖCKER, GISELA METZLER



Beliebter Klassiker: Das Bergfest im Stettener Klettergarten (16./17.04.).

1. AlbhausRUN

09. April 2011



Zeitplan:

10:30 Uhr Abfahrt Albhaus Shuttle-Service zum Startbereich (inkl. Jacken-Rücktransport)

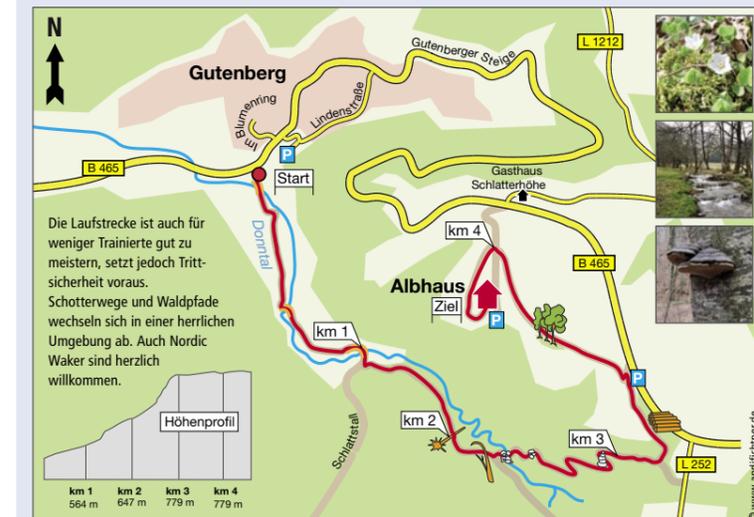
11:00 Uhr Start in Gutenberg

13:00 Uhr Siegerehrung Albhaus Einzel- und Mannschaftswertung (3 Pers.)

Anmeldung und Kontakt:

Bitte für unsere Planung voranmelden bis 04.04.2011 unter: albhausrun@alpenverein-stuttgart.de (Startgebühr: 7,- € Mitglieder, 9,- € Nichtmitglieder) Nachmeldung bis 1 Std. vor dem Start am Albhaus möglich (9,- €)

- jeder Finisher gewinnt einen Preis!
Bewertung + Dusche auf dem Albhaus
Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden (bitte reservieren)



Prusikstation beim Engelbergsteigen 2010. In diesem Jahr wieder am 8. Mai.



kurz notiert

Neuer Pächter auf der Frederick Simms Hütte

Marcel Fetz und Julia Ulseß bewirtschaften ab dieser Saison die Hütte. Die neuen Pächter sind unter der bisherigen Telefonnummer 0043/664/4840093 oder unter info@simms-huette.at erreichbar. Mehr zum neuen Pächterpaar in der nächsten Ausgabe.

Banff Mountain Film Festival in Stuttgart

Die besten Abenteuerdokumentationen und Outdoorsportfilme, die im November auf dem Banff-Mountain-Film-Festival in Kanada ausgezeichnet wurden, sind anlässlich der Banff World-Tour 2011 am Samstag, 9. April in Stuttgart im Schillersaal der Liederhalle zu sehen. Beginn ist 20:30 Uhr. Auf dem Programm steht u.a. das Porträt „The Swiss Machine“ des Extremalpinisten Ueli Steck, „Eastern Rises“, eine Dokumentation übers Fliegenfischen in Kamtschatka, oder das Höhlenabenteuer „Into Darkness“. Infos und Karten unter www.banffmountainfilm.de.

Sonnwendfeier und Volltrauf-Klettererfest

Auch in diesem Jahr finden wieder die zwei Traditionsevents in einwöchigem Abstand auf dem Albhaus statt. Termin für die Sonnwendfeier mit Kinderfest ist Samstag, der 25. Juni. Zum Volltrauffest treffen sich die Kletterer am Samstag, dem 2. Juli.

Albhaus aktiv – das Jahresprogramm

Erstmals ist in diesem Jahr ein eigener Flyer erschienen, der alle auf dem Albhaus stattfindenden Veranstaltungen in einem Jahresprogramm zusammenfasst. Das Druckstück wurde unseren Mitgliedern per Post zugesandt. Der Flyer hätte eigentlich der kurz zuvor versandten letzten Ausgabe Stuttgart Alpin beiliegen sollen, dies unterblieb jedoch aufgrund eines Fehlers beim Versand-Dienstleister, daher der separate Nachversand. Wir wünschen allen erlebnisreiche Tage am Albhaus.

Sanierung Edelweißhaus

Helmut Reinhard informiert über den Stand der Dinge zum Redaktionsschluss



Sanierungsobjekt Edelweißhaus.

Nachdem die Mitgliederversammlung am 19.11.2011 beschlossen hatte, das Bauprojekt anzugehen, ging die Planung in die zweite Phase. Unser Architekt Herr Dipl. Ing. Harald Boecker, schloss nun die Entwurfsplanung ab. Mit den Genehmigungsbehörden in Österreich, dem Deutschen Alpenverein, der Wirtschaftskammer Tirol und vor allem der Gemeindeverwaltung in Kaisers wurden intensive Verhandlungen und Vorgespräche geführt. Die Pläne sind nun soweit fertiggestellt, dass sie Ende Februar zur Genehmigung eingereicht werden konnten. Die Anträge für Zuschüsse sind bereits gestellt und zum Teil noch in Vorbereitung. Auch die Suche nach einem neuen Pächter für unser Edelweißhaus ging nun in die Endrunde. Auf

unsere Anzeigen in verschiedenen örtlichen und überregionalen Zeitungen, den Homepages der DAV-Bundesgeschäftsstelle, dem ÖAV und der Sektion Stuttgart meldeten sich zahlreiche Interessenten, von denen wir nun nach einer Vorauswahl vier Bewerber zu einer Vorstellung Ende Februar eingeladen haben. Vielleicht können wir schon in der nächsten Ausgabe von Stuttgart Alpin unseren neuen Hüttenwirt vorstellen. Die Umbaupläne sehen vor, dass wir das Edelweißhaus zur Saison 2011 nochmals öffnen und dann nach der Sommersaison 2011 mit dem Umbau beginnen. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Frühsommer 2012 soll das Edelweißhaus dann mit neuem Konzept wieder geöffnet werden.

Schon jetzt ist das Edelweißhaus als Partnerbetrieb dem Verein Naturpark Tiroler Lech beigegeben.

Helfer gesucht:

Wie bei allen unseren anderen Bauvorhaben steht auch beim Edelweißhaus Eigenarbeit und Eigeninitiative hoch im Kurs. Zur Vorbereitung der Umbauarbeiten und beim Umbau selbst ist Eigenleistung gefragt.

Die vorbereitenden Arbeiten, wie das Ausräumen des Gebäudes, Entfernen von Holzverschleudungen, Abriss von nicht tragenden leichten Innenelementen – fachmännisch: das „Entkernen“ des Gebäudes, sollen in Eigenarbeit durchgeführt werden.

Ich hoffe hier sehr auf das Interesse unserer Mitglieder und würde mich über viele Meldungen von Bergfreunden freuen, die sich an diesen Arbeiten beteiligen wollen. Nur gemeinsam erreichen wir unser Ziel, das Edelweißhaus zu einer ertragsfähigen Unterkunft für unsere Mitglieder und als neuen Anziehungspunkt für Kaisers umzugestalten. Wir suchen Mitglieder, die sich im Spätsommer 2011 an den Arbeiten im Edelweißhaus beteiligen wollen. Meldungen bitte an den stellvertretenden Vorsitzenden Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830, 0176-24478314 oder per E-Mail helmut.reinhard@online.de.

HELMUT REINHARD

Bergsommerpaket 2011

Auch in diesem Sommer gilt auf dem Stuttgarter Weg: 4 x übernachten, 3 x bezahlen



DAV-Mitglieder, die auf dem Stuttgarter Weg alle unsere Lechtaler Hütten und das Berghaus Hermine in Madau innerhalb einer Saison besuchen und dort übernachten, bekommen eine Übernachtung geschenkt. Einfach die Übernachtungen in dem dafür vorgesehenen Heft per Hüttenstempel bestätigen lassen, und Sie erhalten eine Übernachtung geschenkt. Es zählt hierbei eine Übernachtung (ohne Frühstück) jeweils im Lager

der Hütten bzw. im Berghaus Hermine. Der Stuttgarter Weg verbindet in einer 4-tägigen Tour die Hütten der Sektion Stuttgart. Näheres über den Tourenverlauf und die Hütten erfahren Sie auf der Homepage der Sektion Stuttgart und aus dem Flyer „Stuttgarter Weg“. Das zum Sammeln der Hüttenstempel notwendige Heft erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart und auf den beteiligten Hütten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erholung auf dem Stuttgarter Weg.

HELMUT REINHARD

Der Hüttengutschein 2011

Auch in diesem Jahr wieder erhältlich: der Hüttengutschein der DAV Sektion Stuttgart

Sie haben noch kein Geschenk zum nächsten Geburtstag oder einem anderen Ehrentag und suchen etwas Persönliches und Originelles? Verschenken Sie einfach ein Wochenende Erholung, pure Natur, Entspannung, Bergerlebnis und Alpenromantik inbegriffen in der ursprünglichen Landschaft der Lechtaler Alpen und in einer urigen Unterkunft mit unverwechselbarer Hüttenatmosphäre. Bei der Ankunft auf dem Edelweißhaus oder der Simmshütte wird der Gast mit einem Willkommenstrunk begrüßt und unsere Hüttenwirte planen die nächsten Bergwanderungen, vom einfachen

Hüttenspaziergang bis zum nächsten Gipfelziel und haben auch aktuelle Tipps zu Veranstaltungen in der Hüttenumgebung. Preise: Hüttengutschein Edelweißhaus 34,- Euro für Übernachtung im Zimmer und Halbpension; Hüttengutschein Simmshütte 28,- Euro für Übernachtung und Halbpension. Der Gutschein ist übertragbar und kann innerhalb von 2 Jahren eingelöst werden. Übernachtungen sollten auf den Hütten vorreserviert werden. Sie erhalten den Hüttengutschein in der Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart.

HELMUT REINHARD

Großes Interesse auf der CMT

Halle 9 bot am Auftakt-Wochenende 2011 geballte Informationen für alle, die sich für „Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Wandern“ interessieren.



Großer Andrang herrschte am DAV-Stand.

Mitten drin war auch der Stand des DAV, vertreten durch die Sektionen Stuttgart, Schwaben, Reutlingen und Heilbronn. Jede Sektion präsentierte eine interessante Hüttentour in ihrem Arbeitsgebiet: die „Lechquellenrunde“, die „Verwallrunde“ und wir den „Stuttgarter Weg“ im Lechtal. Mehr als 60.000 Besucher kamen alleine an diesem Wochenende auf die CMT. Vorrangig für das Angebot in der Halle 9 dürften sich nach Aussage der Messegesellschaft über 30.000 Besucher interessiert haben, also deutlich mehr als im Vorjahr. Das zeigte sich auch an unserem Stand. Langweilig wurde es nie, und zu Spitzenzeiten waren alle Ansprechpartner voll beschäftigt, den „Stuttgarter Weg“, den DAV allgemein und die Sektion speziell vorzustellen. Dabei reichte das Spektrum der Besucher

von erfahrenen Experten bis zu interessierten alpinen Neulingen. Wenn nun wenigstens 1 Prozent von denen, die sich Informationsmaterial mitgenommen haben auf unsere Hütten kommen – müssen wir Platzkarten ausgeben! Es hat sich erneut eindrucksvoll gezeigt, dass der DAV auf der CMT nicht fehlen darf. Die partnerschaftliche Präsentation der größten Sektionen aus dem Haupteinzugsgebiet der Messe macht Sinn und war auch in diesem Jahr sehr erfolgreich. Nicht zuletzt durch die freundliche und kompetente Beratung durch die Standteams und durch den starken Einsatz aller Helfer rund um den Messeauftritt. Herzlichen Dank dafür! Es hat allen Spaß gemacht – besonders bei der Frage: „Mit welcher U-Bahn kommt man denn zum Stuttgarter Weg?“ Die Antwort: daran muss noch gearbeitet werden.

DIETMAR GUTEKUNST

Advertisement for Gutekunst Ingenieurbüro für Solar- und Windenergie. Features a large 'G' logo with sun rays and the text 'Energie, woher sie kommt'. Contact info: solar@gutekunst-ing-buero.de, Jürgen Gutekunst (Dipl. Ing. FH), 71384 Weinstadt, Tel. 07151 / 90 62 91. Services: Beratung, Planung, Ausführung.

Advertisement for Peter Bachmann Maler- und Lackierbetrieb. Features a cartoon character on a swing and the text 'IDEEN FÜR FORM UND FARBE'. Services: Fassaden- und Raumbgestaltung, Altbaurenovierung, Kork- und Teppichböden, Biologische Anstrichsysteme. Contact info: Rohrackerstr. 144 • 70329 Stuttgart, Tel. 0711/4201022, Fax 0711/422281.

Advertisement for m art. Features the logo and text 'Möbel ■ Planung ■ Design'. Services: Lösungen für Ihre Räume, Innenausbau, Individuelle Möbel, Maßanfertigung vom Schreiner. Contact info: Michael Wanninger, Rosenwiesstr. 7, 70567 Stuttgart, Telefon 0711/7 19 66 38, Telefax 0711/7 19 66 39, post@m-wanninger.de, www.m-wanninger.de.

Kletterspaß in den Nordvogesen

Ein toll gestalteter Hochseilgarten in allernächster Nähe, ein Gneis-Fels mit idealen Anfängertouren und eine Mauer zum Bekraxeln mitten in einem traumhaft schönen Wald, das versprach ein erlebnisreiches langes Wochenende zum Start in die Sommerferien zu werden



Im Hochseilgarten ...

An einem regnerischen Abend Ende Juli 2010, trafen sich sechs Familien der Familiengruppe "Murmeltiere" auf der Hohwaldhütte in den Vogesen. Die Hütte, idyllisch gelegen mit eigener Quelle und eigenem Bach (was in den folgenden Tagen zu dauerhaft nassen Stiefeln und Hosen führen sollte), gehört zur DAV Sektion Bergfreunde Saar. Das sympathische Hüttenwirtspaar, gestresst durch unsere pubertierenden Vormieter, empfand unsere quirlige Familiengruppe mit 13 Kindern im Alter von zwei bis acht Jahren als pure Erholung.

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit frischen Croissants, machten wir uns am nächsten Morgen auf den Weg Richtung "Col du Kreuzweg", wo sich ein kindgerechter Hochseilgarten befindet. Der Weg dorthin, führte unsere sammelwütigen Entdecker vorbei an reifen Blaubeeren, Himbeeren, Grashüpferkolonien, Mistkäferfamilien und vielem mehr. Alles landete in diversen Sammelbüchsen.

Am Hochseilgarten angekommen, schlüpfen alle Kinder ab drei Jahren in die Kombigurte und machten sich mit Helmen ausge-



... alle gemeinsam ...

stattet auf den Weg in die Bäume. Die "Großen" ab sieben Jahre wagten sich bereits an blaue und grüne Routen in rund 9 m Höhe. Den meisten Spaß hatten die Kleinen und die Großen sicherlich beim Flying Fox. Nach rund drei Stunden im Hochseilgarten und danach noch schier endlosem Rutschen auf der Mega-Tunnelrutsche traten wir erschöpft aber glücklich den Heimweg an. Am nächsten Tag stand Klettern am echten Fels auf dem Programm. So fuhren wir bei herrlichstem Wetter zum nahe gelegenen Klettergebiet "Neuntelstein". Nach einem kurzen Anstieg zum Felsen, legten wir drei Toprope-Routen in den griffigen Gneis, und los ging es mit den kleinen Kletterkünstlern. Die Kinder, die gerade nicht kletterten, vergnügten sich inzwischen im Wald beim Barfußpfad-Bau, beim Balancieren auf der Slackline, beim Klettergurt schaukeln und Moosbetten bauen. Auf der

Hohwaldhütte angekommen, mobilisierte unser Nachwuchs die letzten Kräfte beim Staudamm-bau am hauseigenen Bachlauf. Nach einer ruhigen Nacht, kam bereits der Abschiedstag. Als die Hütte gereinigt war, fuhren wir gemeinsam Richtung Norden, zur sogenannten "Heidenmauer". Diese Mauer, genannt Murpaiaen, ist nach neuesten Erkenntnissen weder prähistorisch, noch heidnisch, sondern wohl im siebten bis achten Jahrhundert entstanden. Entlang und auch auf dieser mächtigen Mauer wanderten wir rund 4 km durch einen verwunschenen, moosigen Märchenwald. Ausdauernde Versteckspiele motivierten selbst notorische Nichtläufer zum Durchhalten.

Nach diesen knapp vier Tagen voll gemeinsam erlebter Abenteuer, fiel es allen Kindern und auch den Eltern schwer, wieder nach Hause in den Alltag zurückzukehren.

BETTINA LEHMANN



... beim Klettern ...



... und im Wald gab es viel zu erleben.

Erste Hilfe am Albhaus

Erste Hilfe nicht nur im Alltag sondern auch im Gelände – zwei Ausbilder des DRK schulten und erfreuten die Teilnehmer



Know-How für den Fall der Fälle – Notfallübungen am Albhaus und in dessen Umgebung.

Sofort nach Ankunft und Ausladen wurde uns am ersten Tag ein langer aber abwechslungsreicher Unterricht zuteil. In den Schulstunden wurde nicht nur die Verfahrensweisen bei Ohnmacht einer Person angesprochen, z. B. die Atemkontrolle, Herz-Lungenfunktion, sondern es wurde auch die psychische Verfassung der Menschen in solchen Situationen durchgespielt. Nach dem Kurs, spät am Abend, kochten sogar noch Solveig und Alexander das Essen für den nächsten Tag vor. Am zweiten Tag, auf unserem Weg zu den Fuchslöchern, kamen wir an einem Bienenstock mit regem Flugverkehr vorbei. Das Flug- und Gourmetgebiet der Bienen war die direkt anschließende Magerwiese. Diese Wiesen mit Blumen entzückten die Teilnehmer. Es zeigte sich wieder einmal, dass auf Magerrasen die buntesten Pflanzen gedeihen. Alexander und Solveig erläuterten uns verschiedene Holz- und Pflanzenarten.

In Richtung Donntal im Wald angelangt, fertigten wir zwei dickere lange Stäbe. Wie sich kurz darauf zeigte nicht zu Unrecht, denn der Ruf erschallte „do hinda liegdd scho widder oiner“. Die Bergung im Gelände wurde geübt. Einen kleinen effektiven Trick konnten wir gleich ausprobieren: Verletzten Personen, die noch gehfähig sind, kann im Berggebiet mit einem tragbaren „Geländer“ geholfen werden: Zwei Personen tragen zwischen sich einen stabilen Stock. Der Verletzte reiht sich in der Mitte ein und umfasst mit einer Hand den Stock. Der Stock sollte dabei in Richtung Abhang gehalten werden. In Reihe hintereinander kann nun der Weg verblüffend gut bewältigt werden. Unser Ausbilder Ralph Altmann schminkte sich heftig oder fügte sich die verschiedensten „Wunden“ bei, um ein realistisches Bild eines Szenarios nachzuzeichnen. Passend zu dem „Motorradunfall“ am Nachmittag, kreiste kurz

ein Raubvogel hoch über unseren Köpfen. Immer wieder sahen wir ganze Gruppen von Kletterern zu den Stellfelsen hinübergehen. Von den Helfern tat sich Frieder hervor. Als ehrenamtlicher Feuerwehrmann ist er Einsätze und Übungen gewohnt. Auffallend oft befand er sich in vorderster Front beim Helfen. Auch die anderen hielten wacker mit. Michael hatte sich abends eine „Verletzung“ zugezogen und mimte gekonnt Schmerzen. Trotz Ernsthaftigkeit des durchgenommenen Seminarstoffes kam es parallel dazu – vielleicht aus Galgenhumor – immer wieder zu Erheiterungen. Die Steigerung der theatralischen Leistung kam am dritten Tag auf dem Weg zu den Pfulb-Parkplätzen, als man Ralphs Bein mit dem offenen Bruch zu sehr bzw. unnötig bewegte und er vor Schmerzen aufstöhnte. Blitzschnell wurde nun die Rettungsdecke bereitgestellt, diese sollte gegen das regennasse Gras helfen. Da sich die Versor-

gung der Wunde als vordringlich erwiesen hatte, blieb Ralph im nassen Gras auf dem Hosenboden sitzen. Aus mehreren Rucksäcken wurden nun Mullbinden, Druckverbände, Kompressen, Binden und Einmalhandschuhe bereitgestellt. Weitere Maßnahmen wurden ergriffen und es zeigte sich, dass nicht nur die Methoden der Teilnehmer besser wurden: denn als nun Wolfgang mit schauspielerischen Geschick empfahl, doch einmal Ralph's Hose aufzuschneiden, um besser die Wunde versorgen zu können, trat plötzlich eine Spontanheilung bei dem Verletzten ein. Die angeforderte Trage konnte deshalb wieder abbestellt werden.

Fazit und Dank: Es hat sich gezeigt, dass durchaus ein paar Erste-Hilfe-Maßnahmen bekannt waren und behertzes wohlüberlegtes Eingreifen bei Unfallsituationen auf jeden Fall Schlimmeres verhüten kann. Wenn von mehreren Personen rasch Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden kann, erleichtert dies das Eingreifen ungemein. Die Auffrischung der Kenntnisse hat gut getan.

Unser herzlichster Dank geht an unsere DRK-Ausbilder. Wir haben Ihren Einsatz und die Vermittlung der Fähigkeiten sehr zu schätzen gewusst. Auch allen anderen Mitwirkenden sagen wir Besten Dank. Lobend hervor heben möchten wir die Kochkünste von Solveig Sauer und Alexander Wunderlich. Das Essen hat uns sehr gemundet. Es gilt außerdem, das außerordentliche Engagement des Duos zu würdigen.

WERNER STEHLE UND JÜRGEN WUNDRACK



Juli 2011: Stubai-Wochenende mit dem NUSS Bus

Nach dem erfolgreichen Debut im Winter fährt Anfang Juli erstmals ein von der Umweltgruppe NUSS initiiertes Sektionsbus mit Fahrradanhänger zum Sommerbergsport – Ziel sind die Stubai Alpen, deren mannigfaltige Möglichkeiten folgend vorgestellt werden



Großartige Szenerien eröffnen sich am Stubai Höhenweg.

Im Februar startete der erste NUSS-Bus umweltfreundlich in die Alpen nach Andermatt. Dankenswerter Weise unterstützte das Winterteam, insbesondere Alexander Issler, diese umweltfreundliche Anreise, indem es Kurse und Ausfahrten anbot. Nun steht die zweite Ausfahrt 2011 an. Der Sommerbus startet am Donnerstag, 7. Juli 2011 um 8 Uhr aus Stuttgart ins Stubaital. Plätze im Bus können auf dem Wege der normalen Kursanmeldung ab sofort für 55,- (Hin- und Rückfahrt) in der Sektion am besten online über www.alpenverein-stuttgart.de gebucht werden (Buchungsnr. 11T-471). Ein Standquartier für eure Touren vom Tal aus, könnt ihr bequem über <http://www.stubaital.at/> in allen Kategorien buchen. Alternativ gibt es auch einen Campingplatz

in Neustift www.campingstubai.at. Von eurem Standquartier aus könnt ihr dann täglich im Stubaital und in den sich anschließenden romantischen Seitentälern das bestens markierte Wandernetz erkunden bzw. mit dem Bike erforschen. Stressfrei könnt ihr euch im Bus auf eure Touren vorbereiten, damit ihr die schweigenden Berge intensiv erleben könnt. Zu Fuß oder als ganz besonderes Schmankerl: mit dem Radl, da der Bus einen Radanhänger mit sich führt. Eines ist aber sicher: Höhe verbindet und Freundschaften entstehen beim gemeinsamen Erleben. Was ihr braucht ist eure Berg- bzw. Bikeausrüstung, die Karten des Alpenvereins (Kartenblätter 31/1; 31/3 und 31/5), Vesper und ein bisschen Fitness. Tourenmöglichkeiten gibt es vielfältige. Wir haben für euch ein

paar davon zusammen gestellt. Wir verzichten bei unseren Tourenempfehlungen auf die passende Ausrüstungen hinzuweisen; stehen aber gerne beratend zur Seite. Wer die vier Tage als Ausgangspunkt z. B. die Franz-Senn-Hütte (2147 m) wählt, hat eine schon nahezu komfortable Hütte als Unterkunft. Speis und Trank sind hervorragend. Der Zustieg beträgt ca. 1,5 Stunden und der Komfort einer Materialseilbahn kann genutzt werden. Die Hütte ist beliebt, eine Reservierung empfiehlt sich unter www.franzsennhuette.at oder unter der Rufnummer 0043/5226-2218. Für Touren gibt es z. B. in der Nähe der Hütte zwei sehr nette Klettersteige: Der Klettersteig Höllrachen mit einer Schwierigkeit von D/E geht entgegen den sonst üblichen Klettersteigen nach unten

in die Tiefen des tosenden Gletscherbachs, der zweimal am Seil überquert werden muss. Der Edelweißklettersteig, der kurz, aber sehr schön angelegt ist. So findet man tatsächlich unterwegs echte Edelweiß, und herrliche Ausblicke auf die Gletscherwelt der Stubai Alpen. Näheres zu beiden Klettersteigen unterm jeweiligen Suchbegriff bei www.klettersteig.de. Weiter gibt es von der Franz-Senn-Hütte aus einige Bergtouren in den verschiedenen Schwierigkeitsgraden. So fallen noch unter Wanderungen die Rinnenspitze (3003 m) die kurz vor dem Gipfel noch ein bisschen Kraxelei erfordert, Schafgrübler (2921 m), die Vordere Sommerwand (2677 m). Wer Gletschertouren liebt, ist hier richtig aufgehoben. Diesen sind in der Auswahl und Schwierigkeit keine Grenzen



Das Zuckerhüt ist mit 3507 Metern der höchste Berg des Stubai Alpen.



Bergsommer-Idylle an der Franz-Senn-Hütte.



Eis und Fels entlang des Stubai Höhenweges: Die vergletscherten Gipfel sind Teil des Alpenhauptkammes, bizarre Felsstürme erinnern an die nahen Dolomiten.



gesetzt. So beginnt es mit mäßig schwierigen Gletschertouren auf die Lüsenser Spitze (3230 m), das wilde Hinterbergl (3288 m) und für die Ausdauernden auf den Schrankarkogel (3327 m) oder die Ruderhospitze (3473 m). Für die ganz Erfahrenen und Geübten unter uns stehen dann noch die kombinierten Gletscher- und Klettertouren auf die mittlere Kräuelspitze (3302 m) oder Nördliche Wildgratspitze 3320 m (Südgrat) offen. Für die Bergsteiger, die ein anspruchsvolles Hüttentrekking lieben, bietet sich der Stubai Höhenweg in Teilen an. Dieser Weg gilt zu Recht als einer der schönsten Höhenwanderwege Österreichs. Mit 120 km Länge und über 8000 Höhenmetern stellt er aber auch entsprechende Anforderungen an die Bergsteiger. Trittsicherheit, eine entsprechende Grundkondition, Schwindelfreiheit und die richtige Ausrüstung sind Grundvoraussetzungen, um die Bergwelt des Stubaitals von seiner schönsten Seite kennenzulernen. Welche Etappe ihr für diesen Zeitraum bewältigen

möchtet, könnt ihr unter www.stubai-hoehenweg.at planen. Für die Radler haben wir auch einige Anregungen parat. MTB-Tour zur Starkenburger Hütte. Ausgehend vom Gasthof Zegger in Neustift Neder an den Pfurtschellhöfen vorbei mündet die Straße in einen Forstweg. Ab hier führt die Tour in zahlreichen Kehren, immer mit einem herrlichen Ausblick über das ganze Stubaital, an der Kaserstättalm vorbei, bis zur Starkenburgerhütte. Der gewaltige Ausblick belohnt für die anstrengende Auffahrt. Immerhin hat die Tour eine Länge von 11,5 km und 1351 Hm und fällt unter eine der schweren Touren. Die genaue Beschreibung findet ihr im Internet unter <https://secure.tiscover.com/scms/media.php/10856/599> starkenburgerhuette.pdf Von Fulpmes aus startet eine ganz besonders herausfordernde Tour, die unter Bikeklettern geführt wird: Vom Parkplatz der Serlesbahnen Mieders verläuft die Tour entlang der alten Bundesstraße zum Jägerhäusl. Ab hier entlang des Ebnersteigs nach Medraz. Bei

den ersten Häusern der Siedlung links abzweigen. Hier trennt sich die Touren Radelweg Sonnenstein und Bikeklettern Wildeben. Ab dieser Abzweigung wird es extrem steil! Der Rückweg ist nur auf derselben Strecke möglich. Die Tour hat eine Länge von 8,5 km und 960 Höhenmetern im Aufstieg. Das genaue Profil könnt ihr unter <https://secure.tiscover.com/scms/media.php/10856/561> Bikeklettern Wildeben.pdf abrufen. Wenn ihr lieber organisiert mit ausgebildeten Fachführern unterwegs sein möchtet, stehen euch die beiden im Kasten aufgeführten Touren zur Auswahl. Sollten die Witterungsbedingungen nicht für uns stehen so werden wir Alternativprogramme aufstellen, wie z. B. das Eispickel-museum von Friedl Wallner (Vor anmeldung unter 0043/5226/2426) oder eine Fahrt nach Innsbruck für Kultur und Shopping usw.

Im Sinne eines umweltfreundlichen und verantwortungsbewussten Handelns aller, hoffen wir auf eine rege Inanspruchnahme dieses Angebots und wünschen euch ein wunderschönes CO₂-armes Tourenwochenende im Stubaital. Vormerken könnt ihr euch bereits heute schon die Winterausfahrt, die wie immer am ersten Februar-Wochenende: 02.02.-05.02.2012. Details werden rechtzeitig in Stuttgart Alpin veröffentlicht. Für weitere proaktive Beiträge zum Umwelt- und Naturschutz haben wir stets ein offenes Ohr und sind erreichbar unter: Michelle Müssig (Naturschutzreferentin), Tel. 0175/3707288, E-Mail michelle.muessig@t-online.de und Bettina Jeschke (Leiterin der NUSS), Tel. 0711/90774288, E-Mail bettina_jeschke@hotmail.com

MICHELLE MÜSSIG
UND BETTINA JESCHKE



Ausgeschriebene Touren mit Bus-Anfahrt

Michelle Müssig bietet ein **Stück des Stubai Höhenwegs in Verbindung mit ein paar Klettereinlagen an Klettersteigen** an. Aufstieg von Neustift auf die Innsbrucker Hütte. Am zweiten Tag Klettersteig „Ilmspitzen“ in der Schwierigkeit C+ in steilem bis sehr steilem Felsgelände, mit ausgesetzten Passagen und wunderbarem Panorama in dolomitartiger Umgebung. Am dritten Tag über die Glättegrube auf die Pramarspitze, weiter seilversichert zur Wasenwand und zum idyllisch gelegenen Lauterer See und zur Bremer Hütte. Am vierten Tag geht es den Stubai Höhenweg über das Simmingjöchl weiter zur Nürnberger Hütte, von der aus wir absteigen und mit dem Nuss-Bus wieder heim reisen. Die genaue Ausschreibung kann unter michelle.muessig@t-online.de angefordert werden bzw. gibt Michelle gern persönlich Auskunft unter 0175/3707288. Carola Baur wird **Tagestouren vom Hotel Alphof in Fulpmes** führen (Kosten für die Führung für Mitglieder 40,- und Nichtmitglieder 60,-. Die Übernachtung im Hotel 48,- mit Halbpension). Die Tagestouren umfassen eine Gehzeit von 3 bis 4 Stunden. Teilweise werden die Touren mit Aufstiegshilfen unterstützt, um das gesamte Panorama der Stubai genießen zu können. Geplant sind Panoramawanderungen, Gipfelbesteigungen, z. B. die Zwölferspitze (2562 m). Nähere Informationen erhaltet ihr über Carola unter der Tel. 07151/67591, Handy 0171/7179603 oder per E-Mail unter carola.baur@t-online.de.



Klettersteig nach unten: Michelle Müssig im Höllrachen.

Wo die Lulli Meister tanzen

Als Franz Bauer Mitte der 1960er Jahre seinen Erstbegehungen im linken Teil der Kesselwand die melancholische Namen „Vergessene Wand“ und „Verlorene Wand“ verlieh, passte das perfekt. Sich eng ans Massiv drängende Bäume warfen düstere Dauerschatten auf die gewaltig überhängenden Wände, die erst dann ein magerer Sonnenstrahl traf, wenn spät im Jahr die letzten Blätter von den mächtigen Buchen getrudelt waren. Der Fels blieb lange nass und war entsprechend mürr, die Risse mit erstarrtem Schlamm gefüllt und die darin steckenden Haken rosteten schneller dahin als irgendwo sonst an der Kesselwand. Diese Klettereien schienen tatsächlich für immer und ewig vergessen und verloren.

Günter Mauthe sucht den Weg zur Sonne in „Franz Dampf“ (8/8+).

Auf der Suche nach Neuem und Unbekanntem drangen wir 20 Jahre später erstmals in die versteckten Winkel vor. Schon mit dem Freiklettervirus infiziert, aber im Umgang mit der Trittleiter noch gut geübt. Doch keiner kann sich leichter machen als er nun mal ist. Unter unserem Gewicht neigten die dünnen Haken ihre Köpfe gegen den Fels wie welke Nelken, und einige brauchen dabei ab wie deren dürre Stängel. Immerhin ließ sich der Fiffihaken der Leiter schmatzend in die lehmigen Felslöcher stecken und so konnten wir die entstanden Lücken in den Hakenleitern pochenden Herzens überbrücken. Entlang dieses Gruselkabinetts frei durch das überhängende Gemäuer zu klettern, kam uns nicht ansatzweise in den Sinn. So

blieben die Routen ein weiteres Jahrzehnt lang vergessen und für das Freiklettern verloren.

Erst als Anfang der 1990er Jahre die Erstbegehungsmöglichkeiten im Kessel so endgültig abgegrast schienen wie eine mongolische Steppenweide, kamen uns die bröseligen Überhänge wieder in den Sinn. Tage emsigen Arbeitens folgten, an denen wir nach Feierabend aussahen wie eine Kreuzung aus Landschaftsgärtner und Straßenbauer. Dafür boten die Löcher in denen bisher klebriger Lehm gepappt hatte, jetzt prima Platz für ein, zwei Finger, die abbröckelnde Felsoberfläche lag versammelt am Wandfuß und die Reste der rostigen Haken im Schrottcontainer. An ihrer Stelle prangten eingeklebte Gerüstösen mit extra

Von Achim Pasold
Fotos: Ronald Nordmann,
Archiv Achim Pasold

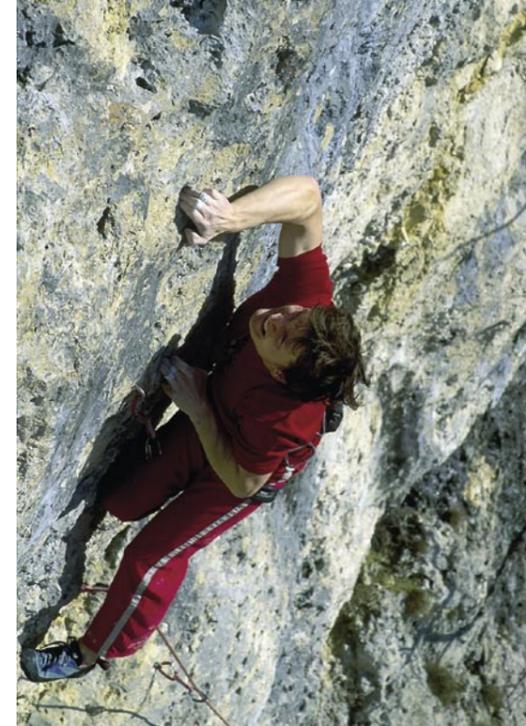
langem Schaft. Die „Vergessene Wand“ (je nach Variante und Endpunkt 8+ oder 8+/9-) behielt ihren ursprünglichen Namen – aus der in der Linie modifizierten „Vergessenen Wand“ wurde „Franz Dampf“ (8).

Zwei Routen auf 20 Meter Wandbreite ist für Kesselwandverhältnisse unglaublich großzügig. Das konnte so nicht bleiben. Allerdings entpuppte sich das Flechten des gewohnt engmaschigen Routenrasters als weitaus aufwändiger als die Sanierung der beiden Klassiker. Parallel seilten Ronni und ich uns durch die gewaltigen Überhänge links der „Vergessenen Wand“, kanteten in Felslöchern Keile auf, fädelten fragile Sandührchen, verspannten Cliffhänger gegeneinander und klopfen mickrige Hebhäcken in stumpfe Rissspuren. Um dann am an der Wand entlang gespannten Seil hochjümand die richtigen Stellen für die Haken auszuhecken. Spätestens beim Bohren der Hakenlöcher, wenn das Drücken des Bohrers an die Wand den Grundregeln der Physik folgend eine Gegenkraft erzeugte, brach das ganze wackelige Konstrukt mehr als ein mal in sich zusammen. Wir zappelten dann plötzlich weit draußen in den Buchenwipfeln und über dem Anseilpunkt hatte sich ein halbes Bergsportfachgeschäft versammelt. Pech gehabt – gehe zurück auf Los und ziehe keine DM 4000 ein.

Ich war nie in einem sibirischen Bergwerk und ich bin glücklich und dankbar dafür, doch wie man sich dort fühlt, konnte ich jetzt zumindest erahnen. Nicht nur ansatzweise hatte ich jemals abends nach einem langen Klettertag ein derartiges Turnfieber verspürt, wie nach dem Frondienst in unserem Kessel-Gulag. Gerädert, mit Hilti-Hit geteert und mit Dreck und Felsstaub gefedert.

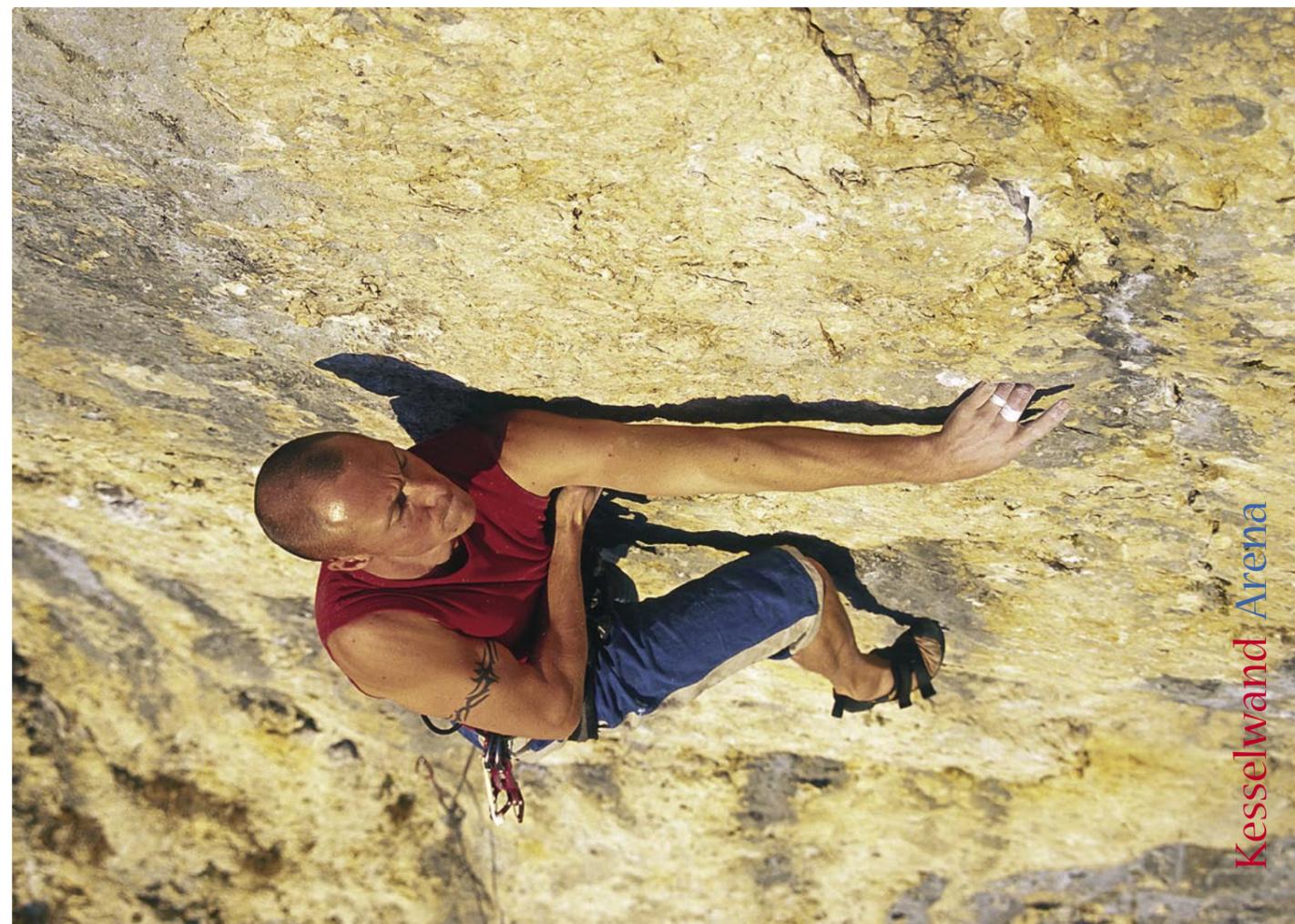
Wenn uns eines vom Anfang der Mühen an schon so klar war, wie dass der VfB in dieser Saison nicht Deutscher Meister wird, dann die Gewissheit, dass wir unsere Kreationen in diesem Leben niemals würden Rotpunkt klettern können. Sogar das im Keller eingestaubte gute alte Trittleiterchen musste herhalten, um die beiden Erstbegehungen irgendwie auch immer einzuheimen — teils frei, teils technisch, und immer aufregend. Wir spürten einen Hauch von Jim Bridwell am Moores Tooth in Alaska, an dessen epochale Route „Tanz der Woo Li Meister“ wir selbstironisch einen der Routennamen anlehnten: „Tanz der Lullimeister“. Mann, was waren wir dagegen für müde Waschlappen! Für die zweite Route durften die angesagten Death Metaller von „Morbid Angel“ Pate stehen, die Strecke bis zum Beginn der Schwierigkeiten war anfänglich wirklich reichlich morbide.

Dass die Routen frei gehen würden, war klar, und wir wussten auch schon wer dafür



Ronni Nordmann arretiert die Finger in „Franz Dampf“. Unten: Vortänzer Jörg Zeidelhack bei der Kür im „Tanz der Lullimeister“ (9+/10-).

in Frage kam: Klaus L. aus M. — wer auch sonst? Klaus Lörcher hatte zwar erst recht spät im Leben zum Klettern gefunden, aber dafür zwei unschlagbare Trümpfe auf und in den Händen. Als erfolgreicher Mittelstreckler war ihm erstens knallhartes Leistungssport-Training nicht nur bekannt, vielmehr: es machte ihm sogar richtig Spaß! Und zwei-





Der magnetische Blick auf die nächste Sicherung mobilisiert die Kraftreserven in „Morbid Angel“ (10-).

Die Routen (kommentiert von Fabian Bosler und Jörg Zeidelhack)

WPW-Syndrom (9+/10-), Nr. 20: Durch den Überhang kräftige Züge, dann eine plattige Schlüsselstelle und dann bis zum Umlenker an kleinen Leisten dran bleiben. Könnte man auch 10-auswerfen.

Tanz der Lulli-Meister (9+/10-), Nr. 21: Bis in Wandmitte nette 7-, dann gehts los. Auch nach dem Kreuzer vom unbequemen Untergriff-Fingerloch weg immer noch sehr anhaltend – eine echte Traumtour.

Morbid Angel (10-), Nr. 22: Weite und maximal-kräftige Züge an kleinen Löchern und bis ganz oben richtig schwer, sicher an der oberen Grenze für 10- (hart 8a+). Die schwerste Tour in der Arena.

Vergessene Wand (8+ oder 8+/9-), Nr. 23: Bis zum ersten Umlenker dankbare 8+, bis ganz hoch aufgrund der Länge dann 8+/9, vielleicht auch 9-. Eher große Griffe und eine maximal-kräftige Schlüsselstelle.

Das Schweigen der Hämmer (9+), Nr. 24: Gilt als reichlich schwer für den Schwierigkeitsgrad.

Erste Stupne (8-), Nr. 25: Interessante Einstiegsvariante bis an die Crux von 23. Wenn man weiter steigt insgesamt immer etwas schwerer als das original, bis ganz hoch 9-/9.

Scherbengericht (9), Nr. 26: Nicht jeder Griff hält und auch nicht jeder Tritt. Insgesamt aber recht schöne Kletterei mit interessanter Schlüsselstelle und oben dann recht gutem Fels.

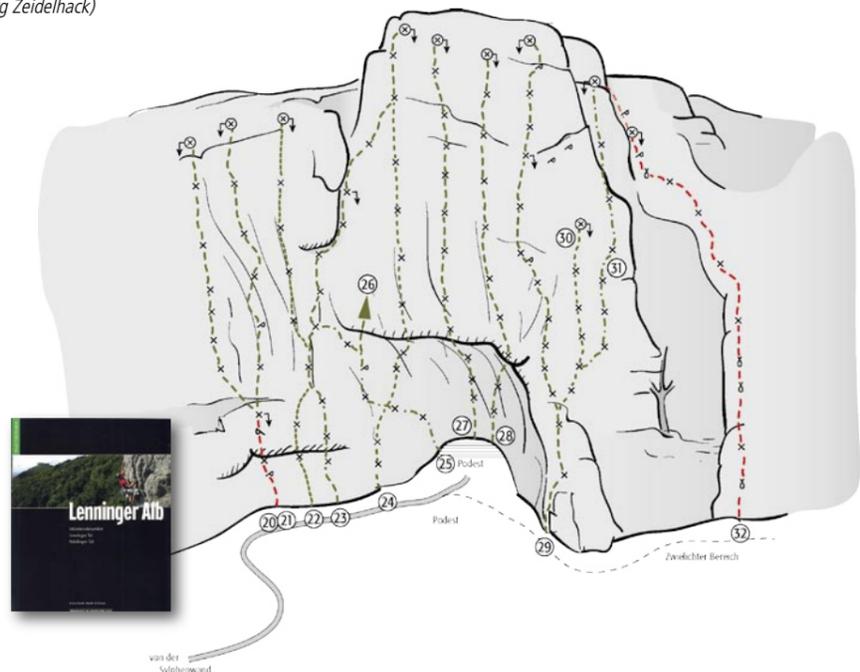
Lustmolch in der Grotte (9+), Nr. 27: Henkelig durch das große Dach und dann an der Kante dranbleiben. Dann technisch anspruchsvolle Kletterei durch die leicht überhängende Platte und oben raus Genuss.

tens hatte er Kraft, schier unendlich viel davon. Wer ihn als Normalsterblicher wie wir in seiner Kletterscheuer am Rand des Schwarzwalds besuchte, musste ein grenzenloses Maß an Frustrationstoleranz mitbringen. Schon die Aufwärmübungen in dieser Kammer des Schreckens zeigten uns unmissverständlich unsere engen Grenzen auf. Derweil Klaus an Problemen bastelte, mit denen er auch im chinesischen Nationalzirkus bleibenden Eindruck erweckt hätte. Schon nach wenigen Wochen konnte er Vollzug melden und warf für beide Routen glatt 9 aus.

Klaus hatte Blut geleckt und holte sein drittes Ass aus dem Ärmel: handwerkliches Geschick. Wer nach Feierabend eben mal nebenher ein Zweifamilienhäusle aus dem Boden stampft, kann natürlich basteln und hat genau so selbstverständlich eine Akku-Bohrmaschine im Keller. Durch die noch steileren Zonen der Arena legte er drei weitere Routen: das kurz zuvor überstandene „WPW-Syndrom“, den vermutlich autobiographischen „Lustmolch in der Grotte“ und als krönenden Abschluss seines fruchtbaren Wirkens „Das Schweigen der Hämmer“. Vermutlich auch als dröhnenden, denn beim Einrichten der Route warf er sich selbst einen der reichlichen, auf den Ruf der Schwerkraft wartenden Brocken an den Kopf. Den anderen damaligen Alb-Locals ließ er gnädig

die Resterschließung: Jörg Nuber, Facility Manager im Ermstal eröffnete am rechten Rand der Grotte den „Dreckbär“ und das Geislinger Urgestein Jürgen Brandauer stellte sich in der Mitte der Wand dem „Scherbengericht“.

Von wegen „... für immer vergessen und verloren“. Derart massive Konzentrationen schwerer Routen wie in der Arena sind am Albtrauf rar. Und nachdem die Forstbehörden die ganze Kesselwand weiträumig frei gestellt hatten, traf auch das Prädikat „finsterer Winkel“ nicht mehr zu. So wurde innerhalb weniger Jahre aus der hintersten Ecke der Kesselwand einer der beliebtesten Kletterspots der ganzen Schwäbischen Alb. Den ganzen Tag über schmettert die Sonne ihre Strahlen bis in den hintersten Winkel der Grotte, wo inzwischen ein Holz-Deck chilliges Freibad-Flair verbreitet. Der Start von „Morbid Angel“ ist nicht mehr so mürrisch und dank des zusätzlichen Hakens auch nicht mehr so frei (... hurra! Es gibt doch noch größere Waschlappen als uns). Die „Vergessene Wand“ und „Franz Dampf“ laufen knappe 20 Jahre nach ihrer Wiederentdeckung unter „beliebte Freikletterklassiker“, die Kanten der Löcher sind nicht mehr bröselig, sondern glatt poliert. Und die schweren Routen sollen besser die kommentieren, die sie hoch kommen. □



Dreckbär (8+), Nr. 28: Erster Teil schwierig, in der Mitte dann Genuss an großen Henkellöchern und oben nochmal kurz dran bleiben bis zum Umlenker. Schwerer als 23.

Franz Dampf (8/8+), Nr. 29: Erst leicht über den Bug bis zum Überhang, dann kurz anreißen an den Löchern in der leicht überhängenden Platte und schließlich noch entspannt bis zum Umlenker spazieren.

Xälsbär (9-), Nr. 30: Ziemlich diffizile Kletterei an versteckten Löchern und schlechten Tritten mit kleiner Linksschleife an der Crux. Sicher keine Route zum lässig onsite klettern.

Mad Max (8-), Nr. 31: Ideale Aufwärmroute. Relativ lockere Kletterei mit einem schweren Zug in Wandmitte. Meist große Griffe, an denen die Erosion arbeitet.

DAV-MITGLIEDSCHAFT



An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederwerbung -
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren von vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinsstütten bei.

Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Mitglieder werben Mitglieder

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/627004 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

Prämien für 1 neu erworbenes Mitglied

001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen.

002 Verwegen dynamisch erfolgreich – ein Mensch, der verrückt nach den Bergen ist und deshalb von vielen für verrückt gehalten wird.

003 Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen ...

004 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge.

005 Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart.

006 Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220. Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 - oftmals historische - sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab.

007 Planzeiger für Alpenvereinskarten Zur exakten Karteninterpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.



Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000

10/2	Hochkönig / Hagengebirge	45/2	Niedere Tauern II 1:50.000
14	Dachstein, Wege und Skirouten	45/3	Niedere Tauern III 1:50.000
15/1	Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten	33	Tuxer Alpen
15/2	Totes Gebirge, mittl. Blatt	Südalpen	
15/3	Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	52/1	Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
16	Ennstaler Alpen, Gesäuse	51	Brentagruppe
Skitourenkarten			
26	Silvrettagruppe Skiroutenausgabe	3/2 S	Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
28	Vervallgruppe, Mitte	15/2 S	Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
30/1	Ötztal-Alpen, Gurgl	26 S	Silvrettagruppe, Skirouten
30/2	Ötztal-Alpen, Weißkugel	30/1 S	Ötztal-Alpen, Gurgl, Skirouten
30/3	Ötztal-Alpen, Kaunergrat	30/2 S	Ötztal-Alpen, Weißkugel, Skirouten
30/4	Ötztal-Alpen, Nauderer Berge	30/6 S	Ötztal-Alpen, Wildspitze, Skirouten
30/5	Ötztal-Alpen, Geigenkamm	31/1 S	Stubai-Alpen, Hochstubaai, Skirouten
31/1	Lecht-Alpen, Parzierspitze	31/2 S	Stubai-Alpen, Sellrain, Skirouten
31/2	Stubai-Alpen, Sellrain	31/3 S	Stubai-Alpen, Brennerberge, Skirouten
31/3	Stubai-Alpen, Brennerberge	31/5	Innsbruck und Umgebung 1:50.000
4/1	Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt	34/1	Kitzbüheler Alpen West 1:50.000
4/2	Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt	34/2	Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
4/3	Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt	35/1	Zillertaler Alpen, westl. Blatt
5/1	Karwendel, Westliches Blatt	35/2	Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
5/2	Karwendel, Mittleres Blatt	35/3	Zillertaler Alpen, östl. Blatt
5/3	Karwendel, Östliches Blatt	36	Venedigergruppe
6	Rofan	39	Granatspitzgruppe, UTM
8	Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten	40	Glocknergruppe, Skiroutenausgabe
9	Loferer und Leoganger Steinberge	41	Schobergruppe, Skiroutenausgabe
10/1	Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten	42	Sonnblöck
		44	Ankogel - Hochalm Spitze
		45/1	Niedere Tauern I 1:50.000
		42 S	Sonnblöck, Skiroutenausgabe

Alpine Literatur

Kartografie

Wissen & Sicherheit

Prämien für 2 neu geworbene Mitglieder

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement, denn die Portobestimmungen für den Versand von Büchern und Karten erlauben uns leider nicht, der Sendung persönliche Worte an den Empfänger beizulegen.

008 Bergwandern, Trekking.

009 Felsklettern, Sportklettern.

010 Hochtouren, Eisklettern.

011 Skibergsteigen, Variantenfahren.

012 Sicherheit am Berg.

013 Wetter, Orientierung.

014 Mountaintopiken.

015 Klettern: Sicherung, Ausrüstung.

016 Klettern: Technik, Taktik, Psyche.

017 Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein.

018 Kletterführer Lenninger Alb von Achim Pasold, Ronald Nordmann – der Führer in die senkrechten Hausgebiete der DAV-Sektion Stuttgart.

019 DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kanari, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber(in):

Mitgliedsnummer in der DAV-Sektion Stuttgart (= die sechsstellige Zahl innerhalb der Zahlenkolonne auf Ihrer Mitgliedskarte: 255-/00-/xxxxxx*xxxx*xxxx*xxxx)

Vor- und Nachname

Straße, Hausnr.

Postleitzahl, Ort

Tel. Fax e-Mail

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

Für ein erworbenes Mitglied:

Prämie 001 Prämie 010

Prämie 002 Prämie 011

Prämie 003 Prämie 012

Prämie 004 Prämie 013

Prämie 005 Prämie 014

Prämie 006 Prämie 015

Prämie 007 Prämie 016

Alpenvereinskarte Nr. Prämie 017

Prämie 018

Für zwei geworbene Mitglieder:

Prämie 008 Prämie 019

Prämie 009 Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte (bitte dort ankreuzen)

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin: Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der / die Mitgliedsantrag /-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Sanierung am Cannstatter Pfeiler



Vergangenen Sommer wurden alle Umlenker ausgetauscht und einige Haken neu gesetzt.

Text: Daniel Hummel
Fotos: Daniel Hummel,
Frank Böcker



Komfort begrenzt: Jochen Perschmann und Lukas Rieß bei der Arbeit. Unten: Der Pfeiler, 18 m hoch, 18 Routen.

Im Jahre 1992 wurde das alte Eisenbahnviadukt über das Neckartal durch eine moderne Stahlbetonbrücke ersetzt. Glücklicherweise hatten einige Kletterer der Sektion Stuttgart die glorreiche Idee, einen der Sandstein-Brückenpfeiler zu erhalten und für den Klettersport zu erschließen. Kletterhallen gab es damals noch so gut wie keine, im näheren Umkreis von 100 km nur die Boulderwand in der Merzschule, welche die erste künstliche Kletteranlage Baden-Württembergs war. Deshalb war der Pfeiler als „richtige“ Klettermöglichkeit für das Training nach Feierabend äußerst wertvoll, auch weil er mit seinen wenig strukturierten, aber rauhen Sandsteinblöcken ein sehr felsähnliches Klettern im 6. und 7. Grad bietet.

So wurde mit Hilfe des Sportamts der Stadt Stuttgart der Pfeiler von der Bahn gepachtet und in einer aufwändigen Aktion zunächst einmal der Deckel gegen Wassereintritt versiegelt. Dann wurden durch Horst Strähle, Roland Koschemann, Andreas Schall und andere zahlreiche Klebehaken gesetzt. Trotz seiner sportlichen Ausrichtung wurden hierbei die damals und heute in Sportkletterrouten im Fels üblichen Hakenabstände von 2-3 m eingehalten. Eine Kletterwandnorm, die jeden einzelnen Hakenanstand dezidiert vorschreibt, war damals noch in weiter Ferne. Als Umlenker wurden die am Fels gerade neu in Mode gekommenen „Sauschwänze“ gesetzt. Diese verlangen zwar ein etwas umständliches Einfädeln des Seils, waren in Punkto Sicherheit insbesondere für den Toproper oder Nachsteiger jedoch zum damaligen Zeitpunkt die beste Lösung.

Im Laufe der Zeit wurde es etwas ruhiger am Cannstatter Pfeiler, als in den 1990ern zunächst die Außenkletteranlage auf der Waldau und dann auch weitere künstliche Kletteranlagen in und um Stuttgart entstanden. Durch den aktuelle Boom des Kletterns an künstlichen Wänden, der durch den Bau des DAV-Kletterzentrums auf der Waldau sicher noch verstärkt wurde, hat das Treiben am Pfeiler in den letzten Jahren nun wieder deutlich zugenommen.

Deshalb war es an der Zeit, sich die Sicherungspunkte mal genauer anzuschauen. Die

Sauschwänze, vor allem in den meistbegangenen leichteren Routen waren teils schon stark eingeschliffen. Zwar nur zu maximal einem Drittel des deutlich überdimensionierten Durchmessers, so dass die erforderlichen Festigkeitswerte noch bei weitem übertroffen wurden. Aber erstens bietet der Anblick eingeschliffener Umlenker dem technisch unbedarfteren Kletterer ein gewisses Gefühl von Unsicherheit und zweitens können mit der Zeit an den Einschleifungen unter Umständen scharfe Kanten im Metall entstehen.

Aus diesem Grund mussten die eingeschliffenen Umlenker getauscht werden. Da die Sauschwänze jedoch untrennbar mit den Klebehaken verbunden waren und nicht so einfach ersetzt werden konnten, musste eine andere Lösung gefunden werden. Sie boten mit nur einem einzigen Ankerpunkt im Stein auch nicht die heute übliche Redundanz. Daneben hatte sich Laufe der Zeit ein ganzes Sammelsurium an weiteren Umlenkern angesammelt, bestehend aus einzelnen Karabinern mit und ohne Verschlussicherung und, aufgrund des Alters, mit und ohne Öffnungsmöglichkeit.



Daniel Hummel auf dem Pfeiler.

Deshalb wurde beschlossen, die Umlenker zu entfernen und durch zeitgemäße doppelte Umlenkkarabiner zu ersetzen. Und zwar alle, auch die nicht eingeschliffenen, um eine einheitliche Lösung zu haben. Dies bot zudem die Möglichkeit, die Umlenker nun direkt über den (teils nicht ganz in einer Geraden liegenden) Sicherungslinien zu setzen, was vorher nicht immer der Fall war. Dabei sollten alle anderen Sicherungspunkte geprüft und bei Bedarf ebenfalls getauscht werden.

Im weichen Sandstein können keine normalen Klebehaken verwendet werden, da diese nur ca. 70 mm lang sind. Der DAV-Sicherheitskreis empfiehlt Schaftlängen von mindestens 100 mm. Wir entschlossen uns deshalb zu einer Lösung mit je zwei 12 mm starken und 110 mm tief verankerten Verbundankerstangen aus Edelstahl pro Umlenker, welche die nötigen Festigkeitswerte aufweisen und auf die man die Plättchen der Umlenkette einfach aufschrauben kann.

Letzten Juli machte ich mich mit Jochen Perschmann und Lukas Rieß an die Arbeit. Leider hatten wir anfangs Wetterpech, aber zumindest ein Drittel des Pfeilers ist ja glücklicherweise durch das neue Bahnviadukt überdacht. Als erstes installierten wir oben auf dem Deckel des Pfeilers unser Basislager und zogen alles Werkzeug und Material hoch, das wir benötigten. Und das war ganz schön viel. Zum Glück waren oben drauf noch einige Fixpunkte von der Ersteinstallation, von wo aus wir uns dann jeweils wieder zu den Umlenkern abseilen konnten. Unter anderem mussten wir ein Stromaggregat mit hoch nehmen, da wir keine Akkuflex mehr bekommen hatten und kein Stromanschluss in der Nähe zugänglich war. Dann bohrten wir zunächst die Löcher für die Kontaktankerstangen, reinigten die Löcher vom Bohrstaub. Danach schoben wir jeweils eine passende Kleberpatrone ins Bohrloch und drehten die Ankerstangen mit Hilfe einer Akkubohrmaschine in das Loch. Auf diese Weise wird durch das Gewinde der Ankerstange eine gute Durchmischung des Zweikomponenten-Klebers gewährleistet.

Der ganztägige Aufenthalt auf dem Pfeiler brachte zwar kleine Verpflegungs- und



Klettern am Cannstatter Pfeiler: steil, ausdauernd – urban. Unten: die neuen Umlenkketten.

toiletentechnische Schwierigkeiten mit sich, welche wir jedoch aufgrund unserer Erfahrungen aus anderen „Big Walls“ pragmatisch lösen konnten. Entschädigt wurden wir mit schönem Ausblick übers Neckartal und konnten das rege Treiben im gegenüber liegenden Autohaus und Moscheeverein genüsslich von oben beobachten.

Nach Aushärten des Klebers schraubten wir die Edelstahl-Umlenkketten mit Scheiben und Muttern auf die Stangen und zogen Sie mit dem vorgegeben Drehmoment fest.

Nachdem ca. zwei Drittel der Umlenker gesetzt waren, setzte wieder Regen ein und wir mussten die Arbeit mehrere Tage unterbrechen. Dann setzten wir die restlichen Umlenker und konnten dann am nächsten Tag in den neuen Umlenkern hängend die alten abflexen. Auch die überstehenden Enden der Gewindestangen flexten wir noch ab. Abseilerweise prüften wir dann noch alle Klebehaken auf festen Sitz. Dies tut man, indem man ihn mit einem Werkzeug in die Öse einhakt und versucht, den Haken zu verdrehen. Lässt er sich nicht verdrehen, kann man bei einem Klebehaken sicher sein, dass er hält. Diese Prüfmethode kann z.B. unter Zuhilfenahme eines Karabiners auch in Kletterrouten am Fels angewandt werden, wenn man einmal Zweifel hegen sollte.

Wir fanden zwei Haken, die sich minimal drehen ließen, einen in der Wand und einen Standhaken am Wandfuß. Obwohl Sie noch alle unserer harten Teststürze hielten

und auch mit massivem Werkzeugeinsatz nicht aus der Wand zu drehen oder hebeln waren, beschlossen wir, sie auszutauschen. Das Stromaggregat hatten wir jedoch bereits wieder zurückgegeben, so daß wir unser Glück zunächst mit der Akku-Säbelsäge versuchten. Nach einigen verschlissenen Sägeblättern hatten wir auch einen der beiden Haken ab. Für den zweiten benötigten wir dann aber doch noch die Akkuflex.

Nun ist der Pfeiler jedenfalls mit nagelneuen Umlenkern à la Kletterhalle ausgestattet und alle Sicherungspunkte sind geprüft. Ob sich das Seil in die neuen Umlenkkarabiner nun leichter einhängen lässt als in die alten Sauschwänze, ist wohl Geschmacksache. Unterschiedlich hoch hängende Karabiner wären sicher schöner, aber diese Variante wird von den Herstellern bisher leider nicht angeboten. Wir haben uns bei der Positionierung der Umlenker jedenfalls größte Mühe gegeben, dass sich diese so leicht wie möglich klippen lassen. Ich empfehle jedem Vorsteiger immer beide Karabiner einzuhängen, denn erstens könnte sonst das Seil beim Abziehen hängen bleiben, und zweitens entscheidet sich ja oft erst nach dem Ablassen des Vorsteigers, ob noch jemand an diesem Seil nachsteigen will.

Ich wünsche allen Kletterern viel Spaß mit dem sanierten Pfeiler. Sollten künftig jemand Schäden an den Sicherungspunkten auffallen, dann meldet diese bitte gleich direkt an die Geschäftsstelle. □



Umweltgruppe NUSS im Rätikon

Text: Heide Esswein
Bilder: Heide Esswein,
Marco Zoll, Michelle Müssig



Oben: Auf der Sulzfluh, 2818 m. Unten: das Murmeltier vor der Tilisunahütte.

Wasserkraft und Umweltgütesiegel gepaart mit einer Wanderung auf die Sulzfluh – die Umweltgruppe NUSS war drei Tage im Rätikon unterwegs, erlebte dabei eine perfekte Mischung aus Bergerlebnis und Umweltbildung und entkam ganz nebenbei der tropischen Stuttgarter Julihitze.

Pünktlich treffen wir in Gaschurn ein und finden den vereinbarten Treffpunkt auf Anhieb. Dort warten schon Jens, Marco und Michelle Müssig, unsere (Fachübungs-)Leiterin, die uns die nächsten drei Tage perfekt betreuen wird. Obwohl: in Sachen Dramaturgie muss sie noch etwas üben, aber dazu später mehr. Unser erster Programmpunkt ist die Besichtigung des Kraftwerks Kopswerk II der Vorarlberger Illwerke AG. Um 9 Uhr werden wir vom Chef der Illwerke, Herrn Dr. Summer (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Dipl.-Ing. Helmut Mennel (Leiter

Bereich Energiewirtschaft) empfangen. Beide haben eine beeindruckende Führung durch das Pumpspeicherwerk für uns vorbereitet. Das Kopswerk II ist eines von 10 Wasserkraftwerken, das im Jahr 2008 in Betrieb genommen wurde und eine Gefällstufe von 800 Hm nutzt. Die Illwerke werden im Einsatz von der EnBW gesteuert und liefern vor allem immer dann Strom nach Baden-Württemberg wenn bei uns Spitzenleistungen gefragt sind, also z.B. zur Mittagszeit, wenn alle kochen. Im umgekehrten Fall, wenn im Ländle ein Überschuss an Strom vorhanden ist, weil entweder wenig gebraucht wird (in der Nacht) oder wenn viel Windenergie geliefert wird, dann nimmt das Pumpspeicherwerk den Strom ab und pumpt mit der überschüssigen Energie das Wasser wieder nach oben, um es später erneut zur Stromgewinnung zu nutzen. So wird ein Wassertropfen x-mal genutzt, um daraus Energie zu gewinnen. Wir hören so viele unglaubliche Zahlen, dass uns schon bald der Kopf schwirrt:

- über 800 m fällt das Wasser nach unten und trifft mit 460 km/h auf die Turbinen,

- in nur 45 Sekunden kann die gesamte Maschinerie hochgefahren werden, um so eventuelle Stromschwankungen möglichst schnell auszugleichen,
- eine Drosselklappe wiegt sage und schreibe 92 Tonnen,
- in der Sekunde fließen im Betrieb 76 Kubikmeter Wasser durch die Turbinen (sekundlich die Wassermenge eines mittleren Schwimmbeckens),
- Ein Rotorkörper wiegt 225 Tonnen und erreicht 500 Umdrehungen in der Minute bei Normalbetrieb.

... alles unvorstellbar ... Beeindruckt von der Größe der unterirdischen Bauwerke treten wir nach über drei Stunden geballter Information und interessanten Diskussionen ganz benommen wieder ans Tageslicht und denken: „oh, war es im Berg schön kühl“.

Anschließend geht es zum Mittagessen über die Silvretta-Hochalpenstraße in Serpentinaen hinauf zum Silvretta-Stausee, dem höchstgelegenen See der insgesamt 10 Seen die allesamt den Illwerken gehören. Dort werden wir mit Wodka-Cocktail und Schrimps-Häppchen, und mit den Worten begrüßt: „hätten sie lieber Zander oder Rind



Turbine im Kopswerk II der Vorarlberger Illwerke. Unten: Abstieg, im Hintergrund die drei Drusentürme.

zur Hauptspeise?“. Das Essen mundet dann auch vorzüglich und der Weißwein trägt dazu bei, dass unsere Motivation für den anschließenden Aufstieg zur Lindauer Hütte merklich schwindet. Nach diesem Auftakt ist uns allen klar: Das kann nur schlechter werden. (soviel zur Dramaturgie).

So machen wir uns also um 16 Uhr, mit vollem Bauch, und bei ca. 30 Grad auf den beschwerlichen Aufstieg vom Parkplatz in Latschau hinauf zur Lindauer Hütte, die wir um 19 Uhr ziemlich verschwitzt erreichen. Nachdem wir unser exklusives, nagelneues Lager im Drusenturm-Zimmer eingerichtet und uns entweder geduscht oder gründlich gewaschen haben, treffen wir uns alle auf der Terrasse zum gemütlichen Abendessen mit Kaiserschmarrn, Germknödel und Erbsensuppe. Natürlich darf auch ein erfrischendes Radler nicht fehlen.

Die Lindauer Hütte ist mit einem Umweltgütesiegel des Alpenvereins ausgezeichnet. Die Voraussetzungen zur Erlangung dieses Prädikats erklärt uns der Hüttenwirt noch am gleichen Abend. Um 21 Uhr finden wir uns gemeinsam mit der Umweltgruppe der DAV-Sektion Schwaben im ebenfalls neu gebauten Vortragsraum ein. Bei der Verleihung eines Umweltgütesiegels werden z. B. folgende Punkte bewertet:

- Energieversorgung (Energiesparmöglichkeiten, Einsatz regenerativer Energien),
- Trinkwasser (wassersparende Maßnahmen),
- Abwasser, Abfall (-vermeidung und -entsorgung),
- Luftreinhaltung und Lärmvermeidung,
- Reinhaltung der Hüttenumgebung,
- Aufgestelltes Mobiliar (Verwendung von heimischen Hölzern),
- Information zu Umweltschutzmaßnahmen, etc.

Die Bewertung berücksichtigt immer auch die natürlichen Bedingungen und wird daher für jede Hütte individuell ausgestaltet. D.h. an eine Talhütte werden z.B. andere Anforderungen gestellt als eine Hochgebirgshütte.

In Richtung Süden liegen die Gipfel in der Bernina ziemlich in Wolken gehüllt, aber nach Norden haben wir eine tolle Aussicht in Richtung Lechtaler und Allgäuer Alpen. Beim Abstieg von der Sulzfluh zur Tilisunahütte können wir am Wegesrand Frühlingsenzian, gepunkteten Enzian und das Kohlröschen bestaunen. Marco hat soviel Geduld, dass er schließlich auch noch auf Tuchfühlung mit einem Murmeltier kommt.

Die Tilisunahütte, die kein Umweltsiegel vorweisen kann, ist deutlich rustikaler und einfacher als die Lindauer Hütte, womit wir in Sachen Dramaturgie ganz unten angekommen wären ... also Michelle, das nächste mal die Wanderung in umgekehrter Reihenfolge anbieten. Das Abendessen können wir noch auf der Terrasse genießen, doch dann treibt uns der Wind in die Hütte. Die Gewitter ziehen jedoch vorbei und am nächsten Morgen herrscht wieder strahlender Sonnenschein. So machen wir uns nach dem Frühstück auf unseren Rückweg zum Parkplatz. Wir wandern vorbei am schönen Tilisunasee, immer mit Blick auf die Tschaggunser Mittagsspitze, die ein paar von uns dann auch noch erklimmen, bevor wir weiter absteigen zur Alpini-Alpe. Dort stärken wir uns mit Trinkjoghurt, Käse und Bier und da der Parkplatz nicht mehr weit ist, können wir auch noch etwas von dem leckeren Käse mit nach Hause nehmen.

Je weiter wir absteigen, desto größer wird die Hitze und so kühlen wir unsere Füße noch am Trinkwasserbrunnen. Am Stausee in Latschau angekommen, lädt der Flying Fox noch zu einer rasanten Fahrt – in ca. 40 m Höhe, 550 m quer über den See – ein.

Danach verabschieden wir uns voneinander und wünschen allseits eine gute Heimfahrt, die uns dann auch ohne Stau viel zu schnell wieder ins 40 Grad heiße Stuttgart zurück bringt. □





Stadtfrau hilft Bergbauer

Eine Auszeit auf dem Land nahm unser Mitglied Marta Elsässer (Text und Fotos): Über die Bergbauernhilfe Südtirol leistete sie zwei Wochen lang freiwilligen Arbeitseinsatz auf einem Südtiroler Bauernhof – ein Aktivurlaub der anderen Art.

Oh, Sie sehen sehr gut erholt aus, sagte die Nachbarin. Ja, so ist es. Bewegung an der frischen Luft tut gut. Unterbrechungen des Alltags tun gut. Ich bin jetzt komplett durchtrainiert. Ich habe sehr gesund gelebt, mehrere Sachen gleichzeitig zu machen, war unmöglich. Ich bin in diesen Tagen sehr zu mir selbst gekommen, weil ich bei ganz Anderem war.

Ich habe viel gearbeitet, mit großer körperlicher Anstrengung: Ich hab's gern getan, die Arbeit lief mir von der Hand. Ich lebte in würziger Bergluft auf 1000 m Höhe, mit herrlicher Aussicht, habe einfaches Essen genossen, Quellwasser getrunken, persönliche Beziehung erlebt, den klaren Sternhimmel betrachtet, Herausforderungen bewältigt und weniger gegessen als sonst. Weniger in mich hineingefressen, zurückgehaltenen Ärger in Bewegung umgesetzt. Man hätte Fotos machen können nach dem Motto „vorher/nachher“.

Bei der Anreise kamen mir auf dem Reschenpass, große Bedenken – war es

die richtige Entscheidung, oder habe ich mir viel vorgenommen? Ich bin aufgeregt und verfare mich trotz Alpenvereinskarte. Der junge Bergbauer, dem ich in den nächsten Tagen helfen will, zeigt mir seinen Hof. Er vermittelt mir Gelassenheit und Zuversicht. Jede Hilfe ist auch eine Störung und es braucht Vertrauen und gegenseitigen Respekt, damit die Hilfe gelingen kann. Wahrnehmen, was und wie es ist. Die Aufgabe war, im Bewusstsein der eigenen Wertvorstellungen, die Werte des Anderen zu achten und sich auf das Andere, das Fremde einzulassen. „Einfach mit den Menschen zu leben“.

Das Vieh ist auf der Alm. Wenn ich will, kann ich tags darauf mit zum Heuen. Ich will. Also Bergstiefel anziehen. Mein großer Strohhut muss mit einem Tuch festgebunden werden, es ist viel Wind. „Du bist jetzt die Bäuerin“. Das Gras, also das Futter hat der Bauer schon vor zwei Tagen gemäht. Mit dem Traktor fahren wir an den Hang. Das muss man können. Ich halte mich fest. Mit dem Rechen in der Hand

stehe ich da. Wie war das noch? Gehen im Steilhang? Der Basiskurs beim Alpenverein ist lange her. Wie gehe ich auf einer steilen Wiese, auf der Heu liegt, mit dem Rechen in der Hand? Wie soll ich mich bewegen und rechen? Wie setze ich die Füße? Man muss es probieren, der Körper findet eine Lösung. Ein paar mal rutsche ich auf dem Heu einige Meter abwärts, schlage die Fersen in die Erde.

Es ist heiß. Heiß und steil. In meinem kleinen Rucksack habe ich eine große Flasche Holundersaft. Trinken ist unerlässlich. Da ruft er auch schon zum Rasten und wir sitzen über den Rechen, trinken Saft und schauen ins Tal. Im Tal sieht man Apfelmäntel, die beregnet werden. Jeder Beregner zieht seinen eigenen Bogen und im Gesamtbild erinnern sie mich an langsam dahingleitende Segel.

Von mittags bis zum Abend waren wir auf der steilen Wiese. Es war sehr anstrengend. Es war sehr heiß. Helfen wollen genügt nicht. Es erfordert ein Sich Einlassen auf neue Erfahrungen, Durchhaltevermögen, Ausdauer, vollen Einsatz, Disziplin der Sache und sich selbst gegenüber. Und Vertrauen. Hilfe muss behutsam, für den anderen annehmbar sein.

Zum Abendessen gibt es Hausmacherwurst, Vinschger Brot, Wasser. Der Bergbauer hat noch keinen Feierabend. Er muss die nächste Steilwiese mähen. Ich falle ins Bett. Es ist nicht die Autobahn, die da rauscht. Es ist die Etsch, die sich ins Land gräbt.

Auch am zweiten Tag ist es sehr heiß und sehr steil. Beim Mittagessen konfrontiert er mich ganz beiläufig mit mir selbst. „Du isst sehr schnell“. Nach dem Mittagsschlaf, Steilwiese bis zum Abend. Es hat etwa 30 Grad Celsius. Je mehr ich trinke, um so mehr schwitze ich. Aber es muss getrunken werden. Ich bin müde, es ist heiß, die Sonne brennt, keine Wolke am Himmel, ich rutsche auf dem Gras, die Füße tun weh, Blasen melden sich, aber das Futter muss eingeholt werden. Mit dem Rechen gehe ich am Hang entlang und sammle das Heu in Schwaden, so kann es abtrocknen bis ich im nächsten Gang zurückkomme und es eine Stufe tiefer befördere. „Da musst du durch“ sagt der Bauer lachend. Ja, und gleichzeitig meine Grenzen erkennen. Meine Zeit mir nehmen. Schsch, schsch, schsch raschelt das Heu. Der ganze Körper ist in der Bewegung des Rechens. Her und hin und her und hin. Gleichförmig beruhigend. „Du kriegst den Kopf frei“.

ANSPRUCHSVOLL UND ANSTRENGEND IST DAS HEUEN AUF DEN STEILEN BERGWIESEN. IN DEN PAUSEN NECKEN WIR UNS UND ÜBEN UNS IM KIRSCHENSTEINE WEITSPUCKEN.



DER BLUMENKOHL IM TAL (OBEN) UND DIE APRIKOSEN AM BERG BRAUCHEN NOCH PFLEGE BIS ZUR REIFE.





AUF DER HIN- UND RÜCKFAHRT INNEHALTEN AM RESCHENPASS, DEM TOR NACH SÜDTIROL. UNTEN: SÜDTIROLER STILLEBEN.

Ich atme, ich gehe, ich reche, oder ist es anders herum? Ich atme, ich reche, ich gehe. Ich bin hier auf der Steilwiese. Meine Füße tragen mich. Mein Schwerpunkt hilft mir, aufrecht zu bleiben. Der Bergbauer schiebt im weniger steilen Gelände das Heu mit einer Maschine zusammen. Das Geräusch der Technik gehört dazu. Ich bin da, wo es für die Maschinen zu steil ist. Schsch raschelt das Heu. Die Bewegung fließt. Die Wiese kommt mir entgegen. Mein Weg zur Harmonie, die Wiese als Meditationsort. Ich reche, ich gehe, ich atme, ich schaue, ich raste, ich trinke.

Der Bewuchs ist an manchen Stellen spärlich. Die Maschine hat Löcher in den trockenen Boden gedrückt, und Steine herausgerissen. Ah, nicht aufgepasst und schon rutsche ich auf dem Heu wieder einige Meter den Hang hinab.

Das Futter ist endlich in der Mitte des Fahrwegs, und der Bergbauer lädt es mit seinem Traktor auf. Hinterher muss ich das, was die Maschine nicht erwisch hat, zusammenrechnen. Jeder Halm ist wertvoll. Und vom Tal aus sieht man, ob sorgfältig gearbeitet wurde. „Was wir heute geschafft haben, ist keine hundert Euro wert“ sagt der junge Bergbauer. Das macht mich sehr nachdenklich. „Sich bei etwas anderem oder bei jemand anderem so als sich selbst erfahren, dass man es immer wieder zu werden begehrt“ hat ein Gelehrter gesagt. Selbst zur Steilwiese werden, im Gehen am Berg sich selber werden Dem, was zu tun ist, voll hingegeben sein.

Jetzt rasten und trinken wir, sagt der Bergbauer. Eine wohltuende Unterbrechung. Sich abgrenzen von der Arbeit, für sich selbst sorgen. Strahlend heiße Tage mit viel Wind. Keine Wolke am Himmel. Der Beregner wird bei den Beeren und bei den Bergkirschen, eingesetzt, die an einem großen Hang wachsen und noch reifen müssen. An einem anderen Steilhang wachsen die berühmten „Vinschger Marillen“. Auf 1000 m Höhe. Das ist mir unfassbar. Kultur, Pflege des Bodens in dieser Gegend geschieht seit vielen hundert Jahren. Die Römer waren auch schon da.

Ich bin überwältigt von der Schönheit, Tiefe und Klarheit des Sternhimmels. Glühwürmchen glimmen im Gras oder fliegen irrlichternd hin und her. Fledermäuse gleiten lautlos.

Die Arbeit im Steilhang bekommt mir gut. Ich fühle mich sehr wohl und zufrieden. Rechnen ist rechnen, essen ist essen, im Café sitzen ist im Café sitzen und morgen ist morgen. Natürlich hat der Bergbauer einen Plan. Aber man muss nicht heute über morgen reden. Weniger ist mehr. Die Weisheit liegt im Einfachen. Man muss warten können. Man arbeitet der Witterung entsprechend.

Mit drei Gewürzen lässt sich eine schmackhafte Mahlzeit zubereiten. Osso Buco, Spagetti Carbonara, Eierpfannkuchen mit Buttermangold, Wir essen gut - die Grundstoffe haben Qualität. Ich wundere mich, dass mir Erdbeermilch und Brot zum Frühstück vor einem Heutag genügt.



Keine Zwischenmahlzeiten. Saft. Und dann der wohltuende Mittagsschlaf während der Mittagshitze. Holz in den Holzstall räumen. Die Heuernte geht weiter. Es ist heiß, die Sonne verschwindet erst spät am Abend hinter den Bergen. Es ist Sommer.

So geht die erste Woche mit Heuen dahin. Der Chef beginnt seinen freien Samstagabend gegen 9 Uhr und fährt ins Dorf. Am Sonntag ist Ruhetag. Er denkt an ein gemeinsames Mittagessen im Dorf, aber die Stadtfrau will den Ortler aus der Nähe sehen und aufs Stilfer Joch fahren. Er will lieber daheim bleiben. Ich fahre allein. Die Passstraße ist über 150 Jahre alt mit über 48 engen, steilen Kurven. Hier verlief im 1. Weltkrieg die Italienfront.

Diese Straße an einem strahlend hellen Sommertag zu befahren, ist ein Abenteuer. Radfahrer quälen sich bergan, Motorradfahrer lassen ihre Maschinen aufheulen, ein deutscher Porsche muss riskant überholen, bis er in einer Kurve unsanft zum Stehen kommt. Türkenbundlilien leuchten vom Hang her. Soll ich mich noch auf den Gipfel plagen? Wo ich

doch die Steilwiese habe, meinen Ortler. Auf Franzeshöhe trete ich den Rückzug an. Ich denke an Roswitha Söchtig, eine passionierte Reisende und Bergsteigerin. Sie sagt: „Oft überschätzen sich die Menschen, es fehlt der Mut, zurückzukehren“. Ich will nach Hause, auf meinen Berg.

Der Chef schläft. Später treffen wir uns in der Küche. Er hat noch eine Überraschung für mich bereit. Er fährt mit mir Richtung Burgeis und auf die Höferalm, wo er Rinder auf der Sommerweide hat. Es geht durch lichten Lärchenwald, dann öffne ich das Gatter, wir sind oben. Ein unbeschreiblich schöner Rundblick tut sich vor uns auf: Ortler, Königspitze, Angelus und wie sie alle heißen.

Das Heu ist fertig, die Kirschen sind noch am reifen, ebenso die Aprikosen. Vieles ist getan. Zum Frühstück trinke ich Wasser oder Milch. Es bekommt mir gut. Ich vermisse nichts. Es ist mir annähernd klar, dass eine Kindheit und ein ganzes Leben am und mit dem Berg noch etwas ganz anderes ist als meine 14 Tage. Was es bedeutet, kann ich nur ahnen. Es prägt die Menschen, deshalb sind sie so besonders.

Heute war der erste Arbeitstag in der Großstadt. Es war stickig und heiß. Das Telefon stand nicht still. Kaum hatte ich aufgelegt, kam schon der nächste Anruf. Ich arbeitete bewußt. Ich atmete: Jetzt bin ich hier. Die Ruhe ist in mir. Ich komme zügig voran mit meiner Arbeit und bin zufrieden. □

Informationen unter www.bergbauernhilfe.it

DAS ABSCHIED NEHMEN VOM BAUERNHOF UND SEINEN BEWOHNERN FÄLLT LEICHT: ICH KOMME WIEDER.



Naturoasen inmitten einer
Millionenmetropole



Von Sven Schmid



Rio de Janeiro's Bergwelten

OBEN:
SONNENUNTERGANG
UEBER RIO DE JANEIRO
VOM GIPFEL DES
ZUCKERHUTS AUS
BETRACHTET. BLICK
AUF DIE STRAENDE
COPACABANA (LINKS)
UND BOTAFOGO
(RECHTS).



Rio de Janeiro, Brasilien - Wir sitzen in einer Strandbar an der Copacabana, die Sonne sticht vom Himmel, die Füße baumeln im Sand. Der Blick schweift über die endlose Weite des Atlantiks während sich hinter unserem Rücken eine der weltgrößten Metropolen mit 10 Millionen Menschen auftürmt. Wir nippeln genüsslich an einer Kokosnuss. Strandidylle mag hier nicht so richtig aufkommen, dafür sorgen aufdringliche Bauchladenverkäufer, ratternde Stromgeneratoren und der lärmende Verkehr im Nacken. Unser Strohhalm sucht verzweifelt nach dem letzten Rest Kokosmilch, schnell ist das Bedürfnis nach Strand und Baden erfüllt. Die Augen gleiten ungeduldig am Horizont entlang und werden immer häufiger von dem formschönen Berg in den Bann gezogen, der am Ende der Copacabana in den Himmel ragt. Der Alpinist stellt sich zwangsläufig die Frage: ob an diesem

Felsen wohl noch eine Erstbesteigung möglich ist?

Leider ist es etwas zu spät dafür, denn rund 40 Millionen Menschen waren bereits auf dem 395 Meter hohen Zuckerhut, dem Wahrzeichen Rio de Janeiros. Die meisten nutzen die Seilbahn, nur die Wenigsten wissen, dass man den Felsen auch zu Fuß bzw. per Klettertouren erklimmen kann und dabei durch ein Naturparadies mit tropischen Pflanzen und Tieren geführt wird, mit Affen, Riesenschmetterlingen und Colibris. Die Aussicht über die Bucht von Rio de Janeiro ist vom ersten Höhenmeter an atemberaubend und der schweißtropfenge tränkte Aufstieg wird nach der Ankunft auf dem Gipfel mit einem der spektakulärsten Ausblicke über eine der weltweit schönsten Städte belohnt. Leider ist man dann bereits wieder unter hunderten von Seilbahntouristen, doch das Naturerlebnis während der 2 Stunden in der Wildnis und der Einsamkeit des Aufstiegs bleiben

unvergessen. Für Kletterer bietet der Zuckerhut über 100 verschiedene Routen, die populärste aller Touren „Via Italianos“ (5.10a) verläuft durch die Westwand direkt unter der Seilbahn und ist bestens mit Bohrhaken ausgestattet.

Der Zuckerhut ist nur ein Beispiel von vielen Naturoasen Rio de Janeiros. Zwischen den dichtgedrängten Häusern ragen unzählige Felsen in den Himmel, teils kahl und glatt, teils von dichtem Wald überzogen. Auf fast alle Gipfel Rios führen Wanderwege und Kletterrouten, so auch auf den 800 Meter hohen Corcovado, der Berg der die Christusstatue trägt oder die „Zwei Brüder“, die sich zwischen den Stränden Ipanema und San Conrado auftürmen.

Der mit 1022 Metern höchste Gipfel der Stadt namens Pico da Tijuca befindet sich im weltweit drittgrößten Stadtwald, dem Floresta da Tijuca. Nachdem im 19. Jahrhundert der größte Teil des Waldes

Rio de Janeiros Plantagen weichen musste beschloss Kaiser Dom Pedro II im Jahre 1860 die Sünden der Industrialisierung rückgängig zu machen und das mit größtem Erfolg. Bereits nach wenigen Jahrzehnten befand sich der Wald quasi

„VIA ITALIANOS“ (5.10A)
- EINE DER UEBER
100 VERSCHIEDENEN
KLETTERROUTEN AM
ZUCKERHUT. UNTEN:
UNTERHALB DES GIPFELS
DES PEDRA DE SINO MUSS
GEKLETERT WERDEN.





DER „DEDO DE DEUS“ (FINGER GOTTES) BIETET EINE DER SCHOENSTEN KLETTERROUTEN SUED-AMERIKAS. UNTEN: DIE SCHLUESSELSTELLE DES NORMALWEGS AUF DEN ZUCKERHUT. DIE LETZTEN METER ZUM GIPFEL DES „PICO DA TIJUCA“.

wieder im Urzustand, sowohl Pflanzen als auch Tiere kehrten in ihr altes Reich zurück. Die UNESCO sorgt nun seit 1991 dafür, dass sich ein solches Ereignis in Zukunft nicht wiederholt und der Wald den Menschen ausschließlich als Erholungsort und grüne Lunge erhalten bleibt. Zahlreiche Wanderwege führen auf die Gipfel des Parks, teilweise vorbei an prallen Wasserfällen und finsternen Grotten. Für den lärm- und stressgeplagten Stadtmenschen ein zeitweiliges Rückzugsgebiet.

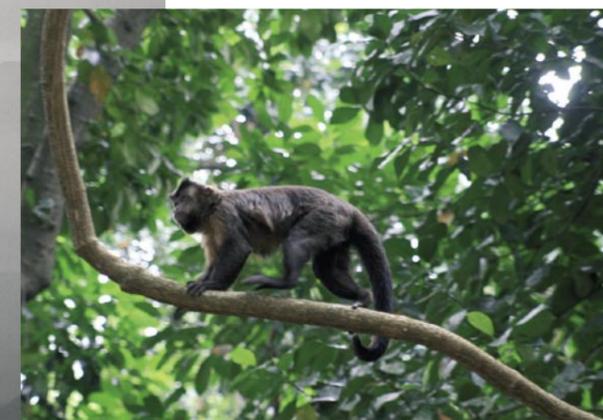
Noch immer in Sichtweite Rio de Janeiro aber etwa eine Autostunde entfernt befindet sich das Gebirge „Serra dos Órgãos“. In dieser Bergregion haben sich viele Deutsche niedergelassen. Die beiden Städte Petrópolis und Teresópolis liegen auf über 800 Meter Höhe und bieten im Sommer etwas angenehmere Temperaturen als sie in der Stadt Rio de Janeiro herrschen. Unter Kletterern ist das Gebirge wegen den bekannten Felsnadeln „Dedo de Deus“ (Finger Gottes, 1692 m) und „Agulha do Diabo“ (Teufelsnadel,

2050 m) bekannt, die atemberaubende Klettertouren in wunderbar kompaktem griffigem Fels bieten.

Über den Pedra do Sino (2275 m), den höchsten Berg dieser Gruppe führt einer der schönsten Wanderwege Brasiliens, die sogenannte „Travessia“. Zu Beginn und am Ende der Tour geht es zuerst durch die üppige Tier- und Pflanzenwelt des atlantischen Bergregenwaldes. Mit steigender Höhe lichtet sich der Wald, oberhalb von 1800 m ist der Bewuchs spärlich und ermöglicht einmalige Ausblicke über die Guanabara Bucht und das sich daran anschließende Bergvorland. Technisch gesehen ist der insgesamt 30 km lange Wanderweg einfach. Lediglich die Orientierung stellt eine Herausforderung dar, da Markierungen nur sehr spärlich vorhan-

den sind und der Pfad an vielen Stellen von meterhohen Grasbüschen zugewachsen ist. Die Beine verschwinden immer wieder zwischen den Büschen, man fühlt sich als würde man in einem Meer aus Grashalmen schwimmen. Wir entschließen uns die Travessia in 3 Tagen zu durchschreiten, mit einem Zeltbiwak am Morro Açu am ersten, und einer Übernachtung in der Hütte am Pedra do Sino am zweiten Tag. Der Sonnenuntergang am ersten Abend ist einzigartig. Die Sonne taucht in ein geschlossenes Wolkenmeer, das sich nur wenige hundert Meter unter uns ausbreitet und für einen Augenblick das Gefühl verleiht, von allem Irdischen getrennt zu sein. Als dann die letzten Sonnenstrahlen verschwinden sind wir umgeben von unzähligen Glühwürmchen.

EINIGE DER TIEFBlicKE AUF DER „TRAVESSIA PETROPOLIS-TERESOPOLIS“ ERFORDERN SCHWINDELFREIHEIT. UNTEN: WANDERN ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE AUF DER „TRAVESSIA PETROPOLIS-TERESOPOLIS“





STIRNLAMPENSPIELE
IM BIWAK AM GIPFEL
DES PICO DA TIJUCA
IM STADTWALD RIO DE
JANEIROS. UNTEN: AM
GIPFEL DES PEDRA DO
SINO BEI PETROPOLIS.

Einige Zeit nach dem Sonnenuntergang stolpert unvermittelt ein Brasilianer aus dem Gebüsch. Er hat sich beim Aufstieg mit der Zeit vertan, fand jedoch dank unserer in der Ferne leuchtenden Stirnlampen noch den Weg zum Gipfel. Er ist sichtlich erleichtert uns gefunden zu haben und bittet uns die nächsten Tage begleiten zu dürfen. Er hat den Weg schon häufiger begangen und sich dabei jedes Mal verlaufen. Wie er uns wenig später verrät lag der Orientierungsverlust bei all seinen Versuchen wohl unter Anderem am Genuss von Marihuana. Er hat sich vorgenommen aus seinen Fehlern zu lernen und hat dieses Mal Schokolade statt Joints eingepackt.

Der zweite Tag der Wanderung über die Travessia ist der pure Genuss. Wir befinden uns permanent über einer geschlossenen Wolkendecke, die nur hier und da von Gipfeln durchbrochen wird. Während der 8 Stunden Wanderung begegnen wir keiner einzigen Menschenseele, wir sind völlig alleine irgendwo zwischen Himmel und Erde. Die Wegfindung stellt an einigen Stellen eine große Herausforderung dar, insbesondere wenn der Weg über die riesigen Felsplatten ohne Markierungen verläuft und man mit detektivischem Spürsinn erahnen muss, wie er weiter geht. Der Wanderführer rät in diesem Fall auf die Oberflächenbeschaffenheit des Gesteins zu achten und den mattgetretenen Kristallen der Felsen zu folgen, doch an den entscheidenden Stellen, so scheint es, versagt diese Strategie. In den Tälern zwischen den Gipfeln ist die Navigation aufgrund des dort höheren Bewuchses wesentlich einfacher, zwischen Büschen und Bäumen zeichnen sich meist klar sichtbare Pfade ab.

Im „Tal der Tapire“ sind wir in sicherer Reichweite des zweiten Nachtlagers. Der Gipfel des Pedra do Sino steht unmittelbar vor uns, noch etwa zwei Stunden Aufstieg über einen klar definierten Bergrücken und wir haben die Etappe des zweiten Tages gemeistert. Sichtlich erleichtert öffnet unser brasilianischer Begleiter seinen Rucksack und fördert seinen Notproviant zutage, dan er für nicht eingepackte Übernachtungen im Falle eines Orientierungsverlustes sicherheitshalber mitgenommen



hatte. Seine Erfahrungen bei den letzten Malen scheinen Eindruck hinterlassen zu haben, denn die Ration ist so gut bemessen, dass sie unserer sechsköpfigen Gruppe später als ein vollwertiges Abendessen ausreicht.

Gestärkt durch eine reichliche Portion Schokolade erreichen wir nach einem satten Anstieg und einer kurzen Kletterpartie unser zweites Nachtlager und genießen wenig später einen herrlichen Sonnenuntergang am Gipfel des Pedra do Sino. Mit unvergesslichen Eindrü-

cken einer Wanderung durch zauberhafte Landschaften steigen wir schließlich am dritten Tag hinab nach Teresópolis, um den Bus zurück zum Ausgangspunkt zu nehmen. Nach drei Tagen Wildnis und Einsamkeit fällt es erst mal wieder schwer, sich an den hektischen Trubel und den lateinamerikanischen Geräuschpegel am Busbahnhof gewöhnen. Unsere Gedanken sind voll von Erlebnissen und Erinnerungen an drei unvergessliche Tage in einer fantastischen Welt jenseits des Alltags. □

DIE WEGFINDUNG IST
AUF DER „TRAVESSIA“
ZWISCHEN PETROPOLIS
UND TERESOPOLIS WEGEN
DES HUEFTHOHEN
GRASES OFT EINE
HERAUSFORDERUNG.
UNTEN: SONNENUNTER-
GANG AM GIPFEL DES
PEDRA DO SINO.



PLEISENSPITZE

KARWENDEL MIT SCHNEESCHUHEN UND SCHLITTEN



TEXT UND FOTOS
VON KAI SCHROEDER

Der hintere Pleisengrat mit Pleisenspitze. Unten: Schneeschuh- / Schlittenkonvoi zur Hütte; die Schneeschuhe bleiben vor der Hütte, drinnen kein Strom und viel Atmosphäre.

Nachdem wir schon letztes Jahr die Tour ins Reich des legendären Pleisen-Toni geplant hatten, wegen Platzmangel auf der Hütte aber bei einem unerwarteten Strickkurs von Albert Hanchek, dem Herrscher und Hüttenwirt der Schwarzenberghütte im Allgäu, landeten, startet wir im Februar 2010 einen zweiten Versuch und waren erfolgreich.

An Faschingssamstag fährt man besser nicht mit dem Auto in die Berge, also entschieden wir uns für die Bahn, was auch überraschend gut klappte. Pünktlich um 12.30 h konnten wir in Scharnitz bei herrlichem Wetter den Zug verlassen und starten. Unser erstes Ziel war der Gasthof Wiesenhof, direkt am Abzweig zur Pleisenhütte gelegen, zum Schlitten fassen. Diese musste nun inkl. eines Abstechers zum Stachelkopf gut 850 Hm zur Pleisenhütte hochgezogen werden. Spaß machen sollten sie also erst am nächsten Tag.

Durch wunderschönen Winterwald stiegen wir, die Schlitten am Rucksack ziehend, bis ca. 100 Hm unterhalb der Pleisenhütte auf. Hier zweigten wir ins unverspurte, aber recht bewaldete und daher ‚stache-

lige‘ Gelände (nomen est omen?) ab, um den Stachelkopf (1668 m) zu besteigen. Der Stachelkopf ist ein sonderbarer Geselle. In der Karte wohl als Gipfel verzeichnet findet man den höchsten Punkt im Ausläufer des Südwestgrats der Pleisenspitze meiste nur mittels GPS, da die ganzen Grathubel dort wenig prominent sind und auch kein Gipfelkreuz weit und breit zu sehen ist. Trotzdem lohnt der kurze Abstecher dorthin mit Schneeschuhen, denn man genießt wunderbare Ausblicke ins lange Karwendeltal. Zurück zum Abzweig waren es nur noch wenige Minuten bis wir an der Pleisenhütte (1757 m) ankamen. Tatsächlich konnten wir noch einen der legendären Sonnenuntergänge auf der Terrasse genießen bis uns die Kälte an den Kachelofen der Pleisenhütte trieb.

Von Sigi Gaugg, dem Sohn des legendären Pleisen-Toni, und seinem Freund Macki wurden wir herzlich empfangen und bestens versorgt. Der besondere Charakter der Pleisenhütte zeigte sich schnell. Es ist eine Berghütte im ursprünglichen Sinne, wie man sie nur noch selten findet. Einfach in der Ausstattung, kein Strom, kein fließendes Wasser im Winter, nur Lagerplätze und keine Duschen! Seit Sommer 2009 gibt's jedoch als Luxus eine Toilette in der Hütte. So romantisch das alte Klohäuschen vor der Hütte noch immer ausschaut, diesen neuen Luxus nahmen wir bei - 17 Grad Nachttemperatur gerne in Anspruch.

Schnell erliegt jeder dem Zauber der Öllämpchen die auf allen Tischen das sonst übliche elektrische Licht ersetzen und ge-



Gut lachen, Gipfel erreicht.

nießt das schmackhafte und frisch zubereitete Essen von Sigi. Es schmeckt noch besser, wenn man weiß, dass er mehrfach in der Woche mit Skiern zur Hütte hochsteigt, um die Essenszutaten hoch zu schaffen, die er am Wochenende braucht.

Am Sonntag strahlte die Morgensonne schon zum Frühstück so intensiv, dass wir auf Sigis Öllämpchen verzichten konnten. Gut gestärkt starteten wir Richtung Pleisenspitze (2567 m). Gott sei Dank war das erste Stück durch die Latschen direkt hinter der Hütte schon gespurt, ein armes Schwein ist wer hier zuerst durch muss. Schnell erreichten wir den steilen Südwestrücken der zum hinteren Pleisengrat führt. Auch hier lag im ersten Steilhang eine gute und zur Lawinenwarnstufe 3 passende Spur drin, so dass uns auch in diesem Bereich das Spuren erspart blieb. Häufig werden hier auch die steileren Bereiche gespurt, da überwiegend ‚latschenfrei‘. Diesen Spuren sollte man aber ab Lawinenwarnstufe 3 unbedingt misstrauen!

Über den Südwestrücken und ein kurzes Flachstück erreichten wir dann den hinteren Pleisengrat mit seinen beeindruckend ausladenden Wechten nach Osten. Hier geht's die letzten Höhenmeter nochmals richtig steil hinauf zum Gipfel und erst von dort oben sieht man deutlich, dass die bestehende Spur ‚mutig‘ an den Wechtenbereich herangeführt wurde. Für den Abstieg beschlossen wir hier etwas mehr Abstand zu halten. Zunächst konnten wir aber eine große Aussicht genießen: Karwendel, Ammergau, Estergebirge, Wetterstein mit Zugspitze, Mieminger mit Hoher Munde, und weit im Süden Ötztaler, Stubai Alpen, ... und viele weitere Gebirgsgruppen. Besonders unterstrichen wurde diese grandiose Aussicht von der Dunst- und Nebelbildung in den Tälern. Die dortigen Bewoh-



Oben: Noch wenige Schritte zum Gipfelglück. Unten: Wer bremst verliert, rasante 850 Hm Rodelabfahrt von der Pleisenhütte; die Sonne verschwindet, die Kälte steigt auf. Mieminger Kette im letzten Abendlicht.

ner sehen das sicher anders, aber sie haben ja die Berge mit ihren Gipfeln vor der Tür und können so dem Nebel bei Bedarf auch rasch entkommen.

Der Abstieg zur Pleisenhütte verlief dann in meist gutem Pulverschnee genussvoll und schnell.

Nachdem Sigi am späten Samstagabend noch Unmengen von Kasknödeln für den Sonntag mit Spezialdesign (mehr Bulette, denn Knödel) geformt hatte, stand fest dass einige davon noch vor der Schlittenabfahrt in unseren Mägen verschwinden werden. Das Design mag außergewöhnlich sein, der Geschmack ist es ebenso, außergewöhnlich gut! Für sich genommen schon ein Grund immer wieder zur Pleisenhütte zurück zu kehren.

Irgendwann ging's ans Adieu sagen und zur rasanten Schlittenabfahrt. 850 Hm auf bestens präparierter Piste hinab zur jungen Isar. Glücklicherweise, wer da am Vortrag einen Schlitten hochgezogen hatte. So landeten wir in unter einer halben Stunde und mit extrem viel Spaß wieder im Tal.

Die Heimfahrt mit dem Zug brachte uns noch ein paar besondere Erlebnisse. Die

Kundenangst des Bordbistropersonals des ICEs war uns schon einige Schmunzler wert. Richtig gut war aber die Plälzer Ausflugsgruppe in welche wir rein geraten sind. Kühlflaschen voll mit Pfälzer Leber- und Schinkenwurst, Pfälzer Wein, Schnaps und Bier, nichts hat ihnen gefehlt und nichts was sie während der 2 Stunden nach Stuttgart nicht probierten und uns auch anboten. Helge, unser Vegetarier, wurde dann zur echten Herausforderung für die Pfälzer. Schaffen sie es ihm Leber- oder Schinkenwurst unterzubringen? Darf man ihm Schnaps anbieten? Immerhin könnten in den Ursprungsfrüchten ja Würmer gewesen sein! Helge blieb standhaft und die Pfälzer waren so beeindruckt, dass sie ihn fotografieren mussten. Er war wohl der erste Vegetarier ihres Lebens.

So bleibt am Ende dieser Tour mehrfach herzlich Danke zu sagen. Danke an Sigi und Macki für die schöne Atmosphäre auf der Pleisenhütte, danke an Ingo für die Unterstützung als 2. FÜL und danke an die Teilnehmer der Tour, die eine herrlich harmonische Gruppe bildeten. □



Ararat

Von Petra Teuteberg
Fotos: Petra Teuteberg



Unsere Gruppe mit Mustafa. Unten: Während des morgendlichen Aufstiegs liegt der Schatten des Ararat überm Tal.

Ende Juli 2010 nehme ich nach fast genau zwei Jahren einen neuen Anlauf, den geschichtsträchtigen aller Berge dieses Universums – den Ararat – zu besteigen. Wir überfliegen fast die komplette Türkei und landen im äußersten Osten in Van am gleichnamigen See. Unsere Mitflieger sind größtenteils ebenfalls Rucksacktouristen, die alle das gleiche Ziel eint – der Ararat.

Es ist angenehm warm hier und wir fahren mit dem Kleinbus 60 km am See entlang bis zur reisebüroeigenen Ferienanlage auf einer Halbinsel direkt am Wasser. Der Vansee ist mit 3755 km² sieben Mal größer als der Bodensee und liegt 1640 m hoch. Gleich nach einem stärkenden Mittagessen ist Baden angesagt. Das stark natronhaltige Wasser, das der abflusslose See über Jahrmillionen aus dem vulkanischen Gestein gewaschen hat, fühlt sich leicht sei-

fig an, bietet aber eine willkommene Erfrischung in der mittäglichen Hitze. Der Strand besteht aus lauter hübschen bunten Kieselsteinen. Am Nachmittag unternehmen wir mit dem Deutsch sprechenden Bergführer Yusuf eine kleine Erkundungstour über die ockerfarbenen, trockenen und spärlich bewachsenen Hügel der Umgebung und wandern durch eine wilde kleine Schlucht zum Camp zurück.

Noch halb in der nächsten Nacht fahren wir mit dem Bus ein gutes Stück um den See herum und bis auf 2400 m Höhe hinauf. Dort setzen wir bei Sonnenaufgang zum Gipfelsturm auf den Süphan an, den mit 4058 m zweithöchsten Berg der Türkei. Die gut 1600 schweißtreibenden Höhenmeter verteilen sich auf anfangs sacht ansteigende, mit leuchtend gelben Blumen durchflutete Hänge, steilere Zick-Zack-Passagen mit büschelartiger Vegetation oder rutschigem Lavasand im Mittelfeld und riesiges, bronzefarbenes Blockgestein am Gipfelaufbau. Unser türkischer Bergführer nimmt kaum Notiz von uns, dafür telefoniert er ununter-

brochen ausgiebig auf seinem Handy. Gewohnheitsmäßig hefte ich meinen Blick auf die Schuhe meines Vordermannes oder den Boden und die Gedanken bleiben zurück. Nach 6 Std. Gehzeit bin ich als Erste oben und genieße zuerst den herrlichen Ausblick auf den Vansee und dann mein wohlverdientes Vesper. Abwärts geht es leichter, weil man lange Strecken abfahren kann im Lavasand und auf den wenigen verbliebenen Schneefeldern. Mein gutes konditionelles Vortraining in den Alpen u.a. mit einer Gruppe der Außenstelle Stetten macht sich bezahlt und mein Gesamtzustand lässt nichts zu wünschen übrig.

Wiederum früh am nächsten Morgen fahren wir mit dem Kleinbus nach Dogubayazit. Die Kleinstadt liegt in einer weiten Ebene im äußersten Osten der Türkei am Fuß des Ararat, den wir schon eine geraume Zeit vorher schemenhaft, hoch und teilweise schneebedeckt im Morgendunst sehen konnten. Nach Erledigung der Pass- und Militärformalitäten fahren wir eine mit Schlaglöchern durchsetzte Piste hinauf. Auf 2400 m ist



Oben Aufstieg vom Basislager auf 3200 Metern ins 900 m höher gelegene Hochlager. Rechts: Am Gipfel des Ararat auf 5165 Metern. Unten: Der Izhak-Pascha-Palast.



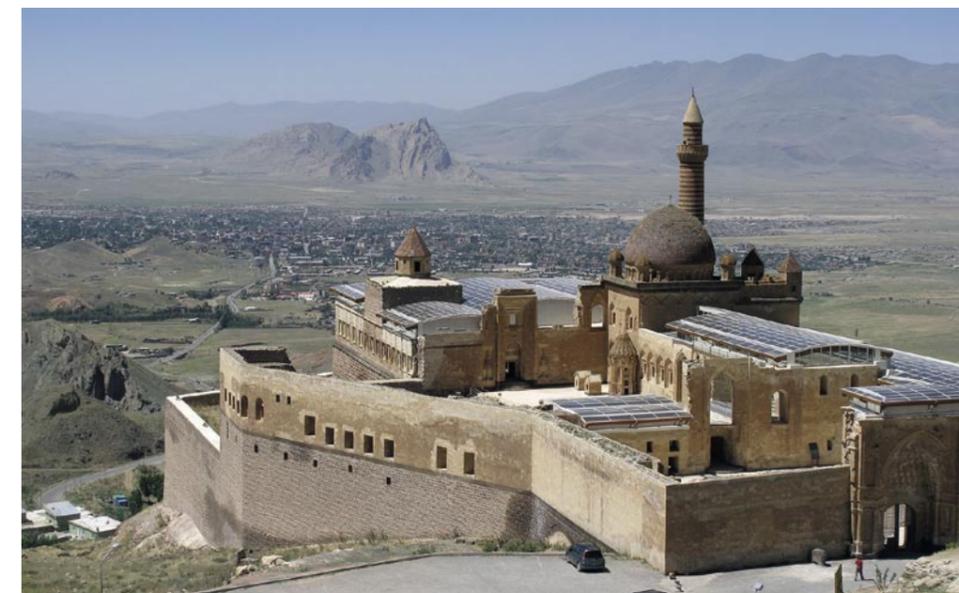
Endstation. Das Equipment wird auf Pferde verladen und wir - 6 Spanier, 2 Türken und 5 Deutsche - laufen in geordneter Formation ins Basislager auf 3200 m Höhe hinauf, unseren Wunschgipfel ständig vor Augen. Viele bunte Zelte stehen hier zwischen riesigen Lavabrocken auf kurzem, hartem, grünem Gras, was sehr hübsch aussieht. Der herrlich warme Nachmittag ist dem Faulenzen und der Akklimatisation gewidmet. Es gibt hier auch frisches Wasser aus langen, ineinander gesteckten Schläuchen, die direkt aus den höher gelegenen Schneefeldern gespeist werden. Die Frostgrenze liegt laut Internet bei 5530 m und auch nachts ist es nicht kalt.

Nach einem kräftigen „späten“ Frühstück um 7.15 Uhr mit Rührei marschieren wir anderntags ganz gemütlich die 900 m ins Hochlager hinauf. Der bequeme, staubige Pfad windet sich unaufhörlich zwischen kleinteiligem Lavagestein nach oben und wir sind beileibe nicht die Einzigen, die bergauf streben. Unser Führer Mustafa macht seine Sache gut. Im Hauptberuf ist er Lehrer in Van, aber in den Sommermonaten wird jeder fähige (und beruflich unterbezahlte) Mann am Berg gebraucht. Die gute Organisation, die Gewissheit, dass das herrliche Wetter so bleibt und der Verlass auf meine prima Kondition lassen diese an sich ziemlich anstrengende Unternehmung zu einem richtigen Genuss werden. Hier oben stehen die Zelte eng beieinander auf begrenztem, unbequem steinigem Terrain und der Wind rüttelt unablässig daran, aber die Nacht wird eh nicht lang. Gegen 23 Uhr registriere ich Magengrummeln, das nichts Gutes verheißt und werfe sofort Tabletten ein, die mir hoffentlich buchstäblich über den Berg helfen sollen. Nur mit einer Scheibe trockenem Weißbrot und etwas Tee laufe ich um 2 Uhr mit den anderen los. Eine Stirnlampe an der anderen arbeiten sich die verschiedenen Gruppen in steilen Serpentin den stockdunklen und elend langen Lavaschutt hang hinauf. Mir frieren vor Kälte fast die Finger und Zehen ab und ich bin etwas zu leicht bekleidet. Die Zunge klebt trotz gele-

gentlicher Trinkpausen am Gaumen und das wird sich bis zum Gipfel nicht bessern. Auf ca. 4900 m Höhe heißt es Steigeisen anlegen. Die Sonne wirft bereits einzelne gleißende Flecken auf den harten Schnee und sofort wird es wärmer. Die restlichen Höhenmeter laufen sich dann wie von selbst. Um 7.15 Uhr stehe ich bei herrlich sonnigem Wetter und bester Sicht auf dem 5165 m hohen Ararat. Der breite Gipfel ist komplett schneebedeckt und von der Arche keine Spur zu sehen. Dafür jede Menge Menschen aus aller Herren Länder, sogar aus dem Iran und der Türkei selbst. Nach ausgiebiger Rast und euphorischer Fotograferie geht der Abstieg gemütlich vonstatten, es eilt ja nicht. Zuerst geht es zum Ausruhen ins Hochlager hinunter, dann weiter abwärts bis ins Basislager. Nach einer angenehmen und entspannten Nacht treffen wir heiter und gelöst wieder bei den Bussen ein und fahren nach Dogubayazit zurück. Dort besichtigen wir noch kurz den zwischen 1685 und 1784 erbauten burgähnlichen Izhak-Pascha-Palast, der armenische, georgische, persische, seldschukische und osmanische Architekturstile vereint. Die ursprünglich 366 Zimmer schauen wir uns aber nicht alle an. Wieder am Vansee angekommen spüle ich als erstes den Ararat aus Haut, Haaren und Fingernägeln und

genieße auf meiner Terrasse in der Sonne sitzend das Gefühl, wieder einmal etwas Großartiges geleistet zu haben.

Unser letzter Tag ist ausschließlich der Kultur gewidmet. Vormittags besichtigen wir in Van unter Yusufs sachkundiger Führung die alte Festungsrue mit ihren Felsengräbern und Keilschrifttafeln. Unter dem Namen „Tuschpa“ war Van seit dem 9. Jh. v.Chr. die Hauptstadt des Königreiches von Urartu. Nachmittags fahren wir mit dem Schiff auf die Insel Aktamar und schauen uns ausgiebig die berühmte armenische „Kirche zum Heiligen Kreuz“ an. Ihre Außenwände sind reich mit Reliefs verziert, die viele bekannte biblische Geschichten darstellen. Außerdem wurden darauf 30 Tierarten entdeckt, die heute teilweise ausgestorben oder kurz vor dem Aussterben sind. Ein derart reicher Skulpturenschmuck war zur damaligen Zeit sonst unbekannt. Die Innenräume schmücken jede Menge bunter Fresken mit ebenfalls biblischen Motiven. Abends gibt es das türkische Nationalgericht „Köfte“ und reichlich Efes-Bier und am nächsten Morgen ist dann auch schon Abschied angesagt. Wieder einmal ist ein (Kurz-)Urlaub zu Ende, ein Wunschberg bestiegen und ich komme wohlbehalten zu Hause an. Nun kann ich mir entspannt ein nächstes interessantes Ziel aussuchen. □



Ehrenamt macht Spaß

Die Europäische Union hat dieses Jahr zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit ausgerufen, damit sich mehr Menschen ehrenamtlich engagieren und dass das Bewusstsein für den Mehrwert dieses Engagement gesteigert wird. Was bringt mir das, wenn ich mich ehrenamtlich engagiere? Diese Frage kann man sich schon stellen, wenn man einen Teil seiner Freizeit für die Jugendarbeit investiert. Eine Motivation für mein ehrenamtliches Engagement war und ist es immer noch, die Erfahrungen und tollen Erlebnisse, die ich als Kind und Jugendlicher in meinen Jugendgruppen erleben durfte, heute auch anderen Kindern zu ermöglichen. Wieviel Spaß es machen kann, gemeinsam mit einer Jugendgruppe unterwegs zu sein, kommt ganz gut im Bericht über die Jugend 2 – Ausfahrt nach Lienz vom letzten Sommer rüber. Bei diesen tollen Gruppenerlebnissen werden oft die Grundsteine für unsere künftigen Nachwuchsjugendleiter gelegt. So werden auch dieses Jahr voraussichtlich wieder zwei besonders motivierte Gruppenmitglieder die Grundausbildung zum Jugendleiter machen und anschließend in einem unserer Leitungsteams für Jugendgruppen einsteigen. Neben den vielfältigen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten und einigen anderen Vergünstigungen bedankt sich die Sektion bei ihren Jugendleitern für ihren Einsatz jährlich mit einem Belohnungswochenende. Was die Jugendleiter dieses Jahr im Kleinwalsertal unternommen haben, steht im nebenstehenden Bericht von unserem FSJ-ler Florian Hamel. Neben den vielen guten Jugendleitern, die schon aus unseren eigenen Reihen hervorgegangen sind, kommen auch immer wieder sehr motivierte Quereinsteiger zu uns. Gerade im Bereich der Leistungsförderung konnten wir schon einige gute Leute hinzu gewinnen und zu qualifizierten Trainern ausbilden. Wer Lust und Zeit hat, Verantwortung für Kinder oder Jugendliche zu übernehmen und dabei sich selbst persönlich weiter entwickeln möchte, darf sich gerne bei unserer Sektion melden.



Mit herzlichem Gruß
Christian Alex, Jugendbeauftragter

Lust auf Biken, Klettern, Berge, unterwegs sein ...

... dann schau doch mal ins Jugendprogramm 2011 – 100 % Jugend aktiv!



Beim Wochenendkurs Mountainbike – Basics Ende April kommst du Tipps und Tricks für deine Biketechnik und kannst das Gelernte gleich auf den Trails entlang des Albtraufs aufs Gelände übertragen. Unter fachkundiger Anleitung eines Bergführers kannst du dich beim Klettercamp in den Pfingstferien an die hohen Felswände wagen. Unterkunft und Ausgangspunkt für die alpinen Kletterabenteuer

am Seil ist eine Alpenvereinschütte in den Lechtaler Alpen. Am Anfang der Sommerferien findet die Kinderkletterfreizeit für Fortgeschrittene im Donautal statt. Hier kannst du die schönsten Felsen des Naturparks Obere Donau beklettern und hast jede Menge Spaß beim Kanufahren oder beim Baden in der Donau. In den letzten beiden Sommerferienwochen finden zwei Kletterfreizeiten auf dem

nicht weniger schön gelegenen Albhaus statt. Von diesem Stützpunkt aus werden wir die besten Felsen der Alb beklettern, wilde Höhlen erkunden, im Freibad chillen und können rund um die Hütte auf der Slackline balancieren, Geocaches suchen, biwakieren oder sonst noch einiges unternehmen worauf du Lust hast. Am besten gleich anmelden übers Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de

Christian Alex

Jugendleiterskiwochenende im Kleinwalsertal

Nach einem erfolgreichen Jahr mit vielen Aktivitäten in der Jugendarbeit führen die Jugendleiter traditionell zu einem Belohnungs- und Spass-Wochenende ins Kleinwalsertal, um sich dort an den frisch verschneiten Hängen auszutoben.



Dieses Jahr sollten uns die 30 cm Neuschnee, welche direkt für unsere Ausfahrt vom 21.-23.2.2011 gefallen waren, den Aufenthalt auf dem Mahdthalhaus versüßen und die Motivation zum Skitourengehen steigern. So machten sich die Freunde des Powders in unterschiedlichen Etappen auf den Weg. Die ganz motivierten Studenten, bei denen der Freitag ein freier Tag ist, führen bei nächtlicher Dunkelheit los, um als Erste ihre Spuren in den Schnee zu ziehen. Die große Masse trudelte dagegen erst zum und nach dem gemütlichen Abendessen im Kleinwalsertal ein.

Am Samstag entschlossen sich einige erneut auf Skitour zu gehen. Das nicht weit entfernte Toreck, der höchste Gipfel im Grat der oberen Gottesackerwände mit 950 Höhenmetern wurde anvisiert. Der Weg schlängelte sich unten über die mit Puderzucker übersäten Graßhänge, dann durch den Wald, bis wir endlich freie und dick beschneite Hänge vor uns liegen hatten. Der Gedanke an die uns bevorstehende Abfahrt beflügelte uns alle und wir standen einige Stunden später bei eisaltem Wind auf dem Gipfel. Hier war es eigentlich fast zu kalt, um die Felle abzuziehen, geschweige denn einen ordentlichen Bissen vom hoch geschleppten Vesper zu verzehren. Deshalb machten wir uns zügig startklar für die Abfahrt. Im oberen Teil konnten wir den hohen Neuschnee so

richtig schön durchpflügen, im tiefer gelegenen Wald fehlte dann allerdings die solide Schneegrundlage und wir führen mehr oder weniger übers Wurzelwerk.

Parallel zu unserem Spass vertrieben sich die anderen Jugendleiter ihre Zeit auf der Piste, indem sie sich in kleinen Grüppchen ins Getümmel und auf die Lifte stürzten. Müde und erschöpft kamen alle wieder zurück aufs Mahdthalhaus, jedoch nicht, um dem Tag etwa gemütlich zu Ende gehen zu lassen, sondern vielmehr, um die Skisachen in Badesachen umzutauschen und direkt zum Badespaß ins Wonnemar zu starten. Wieder zurück auf der Hütte mussten wir uns dringlichst um die Nahrungsaufnahme kümmern, da jeder von uns einen enormen Hunger hatte. So befassten wir uns umgehend mit der Zubereitung unserer selbstgemachten Lasagne. Nach dem Essen ging es jedem allgemein schon wieder besser, so konnten wir uns mit den Tagesplanungen für den nächsten Tag befassen, bevor wir regelrecht in unsere Betten fielen.

Am Sonntag gab es wieder verschiedene Interessensgruppen. Die Pistenfahrer testeten die Kanten und Beläge der unentgeltlich ausgeliehenen Probeski unter härtesten Bedingungen. Bei der Rückgabe waren dann doch einige Gebrauchsspuren bei den ursprünglich verpackungsneuen Brettern zu erkennen. Parallel dazu steuerte ein überschaubarer Trupp

mit Tourenski unter den Füßen von Baad aus ins Turatal, um bei strahlendem Sonnenschein aufs Grünhorn zu gehen. Die Strapazen, die durch das teilweise fehlen einer Schneedecke im Wald entstanden, wurden mit innerlichem Fluchen und der Einstellung, dass es eigentlich nur besser werden könnte, überwunden. So sollte es auch sein, denn wir gelangten in sehr schöne freie Hänge, welche uns später auch als Abfahrtsroute dienen sollten. Bei T-Shirt-Wetter konnten wir auf unserem Gipfel den Blick weit in die klare Bergwelt schweifen lassen und gemütlich einen Müsliriegel einwerfen. Nach einer kurzen genussvollen Abfahrt, schnallten wir nochmals die Felle an, um wieder an Höhe zu gewinnen. Unser Ziel war es die schneelose Aufstiegsroute zu umgehen, um eine schönere und vor allem bessere Abfahrt zu finden. Jedoch wurde diese Idealvorstellung von Altschneeresten und vereisten Hängen vereitelt. Trotz allem hatten wir zurückblickend auch hier eine Spitzenklasse-Skitour.

Spitzenklasse ist übrigens das Stichwort, welches uns zum Fazit unserer Ski-ausfahrt führt. Wir hatten ein Wochenende voller Spass und Freude, Anstrengungen und Herausforderungen, genau so, wie wir das Jahr 2011 mit den Kindern und Jugendlichen in unseren Jugendgruppen angehen möchten.

Florian Hamel (FSJ ler)

Genau richtig erwünscht hatte es die Jugendleitergruppe bei ihrer Winterausfahrt ins Allgäu: Wie extra für sie geliefert, hatte es die Berge kurz zuvor mit 30 cm Neuschnee eingepudert – alles andere als eine Selbstverständlichkeit in diesem Winter.

DIE JUGENDGRUPPEN JUGEND STUTTGART (7-13 JAHRE)

Für die 7-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer. **Die Kletterleoparden (7-10 Jahre)** klettern montags von 16:30-18:00.

Leiterin: Achim Westedt, Tel. 0711/627004. **Die Klettermaxe (9-13 Jahre)** klettern montags von 18:15-19:45. Leiterin: Jennifer Balsinger, Tel. 0711/93494111. **Die Climbing-Freaks (10-13 Jahre)** klettern dienstags von 17:00-18:30. Leiter: Tino Wöllhaf, Tel. 07159/17222. **Die Aufsteiger (9-13 Jahre)** klettern mittwochs von 17:00-18:30. Leiterin: Louise Gutekunst, Tel. 07151/906293.

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre): Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr. Leiter: Achim Westedt, Tel. 0711/627004.

JUGEND STUTTGART (13-17 JAHRE)

Lust auf klettern? Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob

Winter oder Sommer das Leitersteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugend Zwei Bergziegen für 13-15-Jährige klettert mittwochs von 18:30-20:30. Leiter: Paul Ludemann
Die Jugend Zwei climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:00. Leiter: Johannes Kilian, Tel. 0711/91270963.

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/6154684).

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingstleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr. Trainerin: Silke Lott, Email: silke.lott@web.de
Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr. Trainer: Christian Veit, Email: christian.veil88@gmx.de

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr. Trainer: David Reiser, Email: grd.reiser@t-online.de
Weitere Infos auf www.climbingteam.de
Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/6154684).

JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und ein Jahresprogramm findet man auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de
Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422
Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

Jungmannschaft der BG Remstal: Bist du felsenverliebt, eiskalt, schneesüchtig...? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch im Klettergarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten. Näheres findet man auf unserer Homepage: www.alpenverein-remstal.de
Leiter: Michael Voß 07151/1659580

JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!
Leiter: Marc Lander, Tel. 07159/7889



KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
<p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p>			
<p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p>			

Sommerausfahrt nach Lienz

100%
JUGEND

Von Hannah Vischer
Fotos: Teilnehmer

Jugend 2 climb & chill

Mitten in den Sommerferien versammelte sich ein großer Teil der Jugend 2 Climb & Chill früh morgens zusammen mit ihren Leitern auf der Waldau, um wieder einmal zu einer ihrer legendären Ausfahrten aufzubrechen.

Bereits zum zweiten Mal führte eine Jugend-Sommerausfahrt nach Lienz. Nachdem letztes Mal der Großvenediger bestiegen worden war, stand nun der Großglockner auf dem Programm – und natürlich noch viel anderes.

Mitten in den Sommerferien versammelte sich ein großer Teil der Jugend 2 Climb & Chill früh morgens mit ihren Leitern auf der Waldau, um wieder einmal zu einer ihrer legendären Ausfahrten aufzubrechen. Da wir diesmal sogar einen Anhänger gemietet hatten, war alles schnell verstaut und wir hätten nicht einmal aus den üblichen Platzspargründen unsere Baby-Bierbänke mitnehmen müssen. Nun ging es mit Sack und Pack Richtung Süden. Nach langer, aber unterhaltsamer Fahrt hatten wir unser Ziel, Lienz in Österreich, erreicht. Da einige hier letztes Jahr schon einmal gewesen waren, war der Campingplatz schnell gefunden und die Zelte auf einem vermeintlich überschwemmungssicheren Platz aufgebaut. Wir hatten uns viel vorgenommen, wovon wir auch fast alles realisieren konnten. Der absolute Höhepunkt war natürlich für einige die Besteigung des Großglockners:

Wir brachen gegen Mittag auf, da die erste Etappe bis zur Stüdlhütte nicht allzu lang dauern würde. Der fröhlich-frische Gang verlangsamte sich bald ein wenig, trotzdem kamen wir früher als gedacht an der Stüdlhütte an, wo wir das separate Winterhaus für uns bekamen und uns häuslich einrichteten. Nach einem herzhaften Abendessen wurden noch ein paar Runden Karten gespielt, dann ging's ab ins Bettchen, schließlich sollte es am nächsten Morgen früh losgehen.

Um 4:30 Uhr am nächsten Tag klingelte der Wecker, wenig später standen alle abmarschbereit im Freien. Nach etwa einer Stunde waren dann auch die letzten ganz wach und mit dem Gipfel vor Augen wurden nun die Steigeisen angeschnallt. Wir überquerten gerade den Gletscher, als die Sonne aufging. Herrlich, das sind die Momente, in denen man wieder weiß, warum man sich die ganzen Blasen an die

Füße läuft. Nachdem einige Fotos geknipst waren, wollten wir eigentlich noch ein paar Spaltenbergungsübungen machen, nur waren leider keine Gletscherspalten vorhanden in die mehr als der große Zeh reinpasste. Also ging's gleich weiter, über ein großes, anstrengendes Schneefeld bis zur Erzherzog-Johann-Hütte. Dort teilten wir uns auf. Ein Teil blieb in der Hütte und wartete geduldig auf die Rückkehr der anderen, die hochmotiviert den Gipfel stürmten. Doch dies erwies sich als teils langwierige Angelegenheit, da der Großglockner ein gut besuchter Berg ist und die Kommunikation mit den vielen Bergführer-Seilschaften nicht immer einfach war. Endlich am Gipfel angekommen wurden natürlich Gipfelfotos geschossen, dann ging's stolz und glücklich wieder abwärts. An der Hütte wurde der vor Langeweile schon schlafende Rest eingesammelt, zusammen machten wir uns auf ins

Tal zu den Autos. Wir fuhren zurück zum Campingplatz und duschten erst einmal ausgiebig...

Doch auch das Klettern kam natürlich nicht zu kurz. Plattenklettern, Mehrseilängentouren,

alles wurde geboten. Die beste und spektakulärste aller Mehrseilängentouren war auf jeden Fall die Bügeleisenkante. Für dieses Projekt biwakierten wir sogar auf dem Parkplatz.

Früh morgens, für Roli natürlich nicht früh genug, wanderten wir dann zum Zustiegspunkt. Nach einer kleinen Warte-pause, auch hier herrschte reger Verkehr, konnten wir in Zweier- und Dreier-Seilschaften einsteigen. Mit etwa fünf Stunden unterschied kamen wir nach und nach am Gipfel an und es war schon dunkel als wir wieder ins Tal zurückkamen. Dort warteten Sascha und Bizi, die den unumstrittenen Weltrekord im „ins Tal rennen“ aufgestellt hatten, aber trotzdem zu spät zum Einkaufen gekommen waren.

Nun können wir auch hinter dieses Projekt einen Haken setzen.

Wer auch jetzt nicht genug hatte, fand natürlich auch noch andere Wege, seine

überschüssige Energie loszuwerden. Ob beim Bouldern zwischen angriffs-lustigen Killerameisen oder genialen Felsen, Slacken auf kurzen, langen oder sogar einer Highline, Spaß und Lachanfänge waren immer garantiert.

Doch es gab auch Tage, an denen wir es etwas langsamer angehen ließen, z.B. beim Baden im Tristacher See. Leider wurde uns dort nicht erlaubt eine Sack-line über das Wasser zu spannen, aber zumindest die Sonne war auf unserer Seite und schien (fast) unermüdlich vom Himmel.

Allerdings nur fast. An einem Abend war der Wettergott so ungnädig mit uns, dass wir gezwungen waren, unsere Zelte vor der totalen Überschwemmung zu retten, indem wir mit Eispickeln einen Graben um sie zogen.

Abends ging es dann entweder nach Lienz, beispielsweise zum Moonlightshopping, auch wenn dort die Geschäfte etwas andere Öffnungszeiten hatten als wir Stutt-garter Großstadtkinder gewohnt sind ;) Oder aber wir machten uns einen netten Abend auf dem Campingplatz, pflegten das liebevoll eingepflanzte Supermarkt-

Basilikum und vergrößerten unser Chaos in und um den Zelten. Allerdings hatten wir das Basilikum nicht aus reiner Pflanzenliebe gekauft, es musste als Würzung für einen der vielen Griechischen Salate herhalten. Dieser ist auch eindeutig auf der Top 3-Liste unserer meist geliebten Essen zu finden: 1. Spaghettif Bolognaise. 2. besagter Griechischer Salat. 3. Sahne-meerrettich ;-)

Es war also wieder einmal eine rundum gelungene Freizeit. Das Wetter war okay, die Autos sind nicht kaputt gegangen (trotz der Strapazen auf den Passstraßen) und es ist niemand krank geworden, mal abgesehen von einer Lebensmittelvergiftung am Ende...

Zu guter Letzt will ich im Namen der Jugend 2 Climb & Chill unseren Leitern noch einmal ein herzliches DANKE! aussprechen:

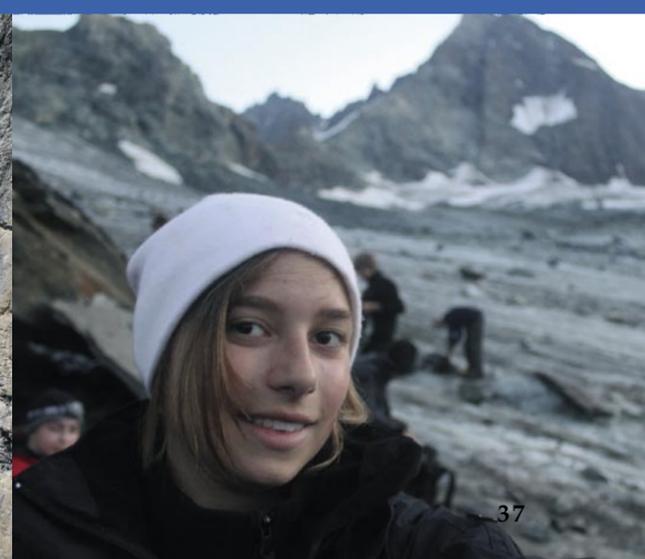
Danke dass... ihr so viel ehrenamtliches Engagement in die Jugend investiert.

Jede Woche mit uns trainiert, auf Aus-fahrten, Arbeitseinsätze oder auch mal einfach nur so wegfaht.

Wir wissen das sehr zu schätzen!

Hannah Vischer (15)

Oben: Gut Lachen am Gipfel des Großglockner, mit 3798 m der höchste Gipfel Österreichs.





Mit dem DAV Kletterschein möchte der Deutsche Alpenverein im Rahmen der bundesweiten Aktion „Sicher Klettern“ das Klettern und Sichern in Kletterhallen sicherer machen. Er ist vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände, z.B. dem Schwimmabzeichen „Fahrtenschwimmer“. Den Kletterschein gibt es in den beiden Schwierigkeitsstufen „Toprope“ und „Vorstieg“. Vor allem Anfängern empfiehlt der DAV, einen Kletterkurs zu belegen, an dessen Ende man die Prüfung zum Kletterschein ablegen kann – als Leistungsnachweis über Sicherungstechniken und Klettervermögen.

www.kletterzentrum-stuttgart.de
www.alpenverein-stuttgart.de

DAV Sektion Stuttgart
im Kletterzentrum Stuttgart



KLETTERRKURSE FRÜHJAHR / SOMMER

» Kletterkurse von Mai bis Oktober 2011

Alle Kurse finden im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Die Kurspreise beinhalten die Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins Kletterzentrum (je nach Status pro Einzeleintritt zwischen 7,50 und 14,50). Viele Kurse bieten die Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben. Die Abnahme der hierzu notwendigen kurzen Prüfung am Ende des Kurses ist ebenfalls im Kurspreis enthalten, die Teilnahme ist freiwillig. Nähere Infos zum Kletterzentrum, Eintritt, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de.

» » 1.) Erwachsene und Jugendliche

Grundkurs Sportklettern – „Sicher Topropeklettern“

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 68,- / Nichtmitglieder 85,-

18 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
21./ 22.05.	Sa / So	9:30-14:00	11A-050
21./ 22.05.	Sa / So	14:30-19:00	11A-051
25.05/ 01./ 08.06.	Mi	18:30-21:30	11A-052
18./ 19.06.	Sa / So	9:30-14:00	11A-053
18./ 19.06.	Sa / So	14:30-19:00	11A-054
25./ 26.06.	Sa / So	9:30-14:00	11A-055
25./ 26.06.	Sa / So	14:30-19:00	11A-056
29.06./ 06./ 13.07.	Mi	18:30-21:30	11A-057
15.07.	Fr	18:30-22:00	11A-058
16.07.	Sa	17:00-22:30	
30./ 31.07.	Sa / So	9:30-14:00	11A-059
03./ 04.09.	Sa / So	9:30-14:00	11A-060
03./ 04.09.	Sa / So	14:30-19:00	11A-061
07./ 14./ 21.09.	Mi	18:30-21:30	11A-062
10./ 11.09.	Sa / So	9:30-14:00	11A-063
16.09.	Fr	18:30-22:00	11A-064
17.09.	Sa	17:00-22:30	
28.09./ 05./ 12.10.	Mi	18:30-21:30	11A-065
01./ 02.10.	Sa / So	9:30-14:00	11A-066
07.10.	Fr	18:30-22:00	11A-067
08.10.	Sa	17:00-22:30	

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung.

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 75,- / Nichtmitglieder 90,-

6 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
28./ 29.05.	Sa / So	14:30-19:30	11A-068
04./ 05.06.	Sa / So	14:30-19:30	11A-069
30./ 31.07.	Sa / So	14:30-19:30	11A-070
10./ 11.09.	Sa / So	14:30-19:30	11A-071
24./ 25.09.	Sa / So	14:30-19:30	11A-072
01./ 02.10.	Sa / So	14:30-19:30	11A-073

» » 2.) Kinder und Familien

Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, Spielerisches Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr: 20,- für alle.

3 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
28.07. (Sommerferien)	Do	10:30-12:30	11A-074
08.10.	Sa	11:30-13:30	11A-075
09.10.	So	11:30-13:30	11A-076

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-

4 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
28./ 29.05.	Sa / So	9:30-14:00	11A-077
09./ 10.07.	Sa / So	9:30-14:00	11A-078
28./ 29.07. (Sommerfer.)	Do / Fr	13:30-18:00	11A-079
24./ 25.09.	Sa / So	9:30-14:00	11A-080

Aufbaukurs Sportklettern – „Sicher Vorsteigen“

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Umbauen von Kletterrouten, Einführung ins Bouldern.

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 12 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung.

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-

2 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
04./ 05.06.	Sa / So	9:30-14:00	11A-081
09./ 10.07.	Sa / So	14:30-19:00	11A-082

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern

Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.

Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 30,- / Nichtmitglieder 50,-

3 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
16.07. (nur Eltern)	Sa	14:00-16:00	11A-083
17.07. (mit Kinder)	So	14:00-17:00	
17.09. (nur Eltern)	Sa	14:00-16:00	11A-084
18.09. (mit Kinder)	So	14:00-17:00	
08.10. (nur Eltern)	Sa	14:00-16:00	11A-085
09.10. (mit Kinder)	So	14:00-17:00	

» » 3.) Klettertechnik

Klettertechnik Sportklettern

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik durch gezielte Übungen.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von isolierten Techniken (wie z.B. Frosch und Eindrehen) und Bewegungsabläufen. Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: min. 15 J. Beherrschen der Sicherungstechnik Toprope

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 60,- / Nichtmitglieder 80,-

3 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
16./ 17.07.	Sa / So	9:30-12:30	11A-086
03./ 10.08.	Mi	18:00-21:00	11A-087
17./ 18.09.	Sa / So	9:30-12:30	11A-088

Allgemeine Bedingungen zur Teilnahme an Kursen und Touren: Mit Zahlung oder Anzahlung der Teilnahmegebühr stimmt der Teilnehmer den nachfolgenden allgemeinen Teilnahmebedingungen und den in der Ausschreibung aufgeführten besonderen Bedingungen für die Veranstaltung zu. Für Termine, Inhalte und Preise kann keine Gewähr übernommen werden. Einzelheiten sind jeweils mit dem Leiter der Veranstaltung abzuklären. Die Anmeldung ist erst nach Überweisung der Teilnahmegebühr und einer darauf folgenden Zusage seitens des Veranstalters gültig. Bitte jede/n Kurs / Ausfahrt gesondert überweisen. Bei Rücktritt des Teilnehmers: Generell werden 20,- Euro Bearbeitungsgebühr erhoben; 30-15 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Preises einbehalten; vom 15. Tag vor der Veranstaltung bis zum Veranstaltungsbeginn wird der volle Preis einbehalten. Ist eine Veranstaltung voll belegt und kann der Platz, der durch den Rücktritt frei wird, an eine Person der Warteliste vergeben werden, behalten wir 20,- Euro Bearbeitungsgebühr ein. Bei Nichtantritt der Veranstaltung, vorzeitiger Abreise, verspäteter Anreise oder Ausschluss durch den Leiter nach Veranstaltungsbeginn haben Sie keinen Anspruch auf Erstattung des Preises / ggf. Vorauszahlungen. Werden Leistungen Dritter durch den Veranstalter zur Durchführung in Anspruch genommen, die bei Absage des Teilnehmers vom Dritten nicht rückvergütet werden, trägt der Teilnehmer hierfür das volle Risiko. Lassen Sie sich über Anforderungen bezüglich Kondition, alpinem Können und Ausrüstung informieren. Es bleibt dem Leiter einer Ausfahrt vorbehalten, nach pflichtgemäßem Ermessen, entsprechend den Anforderungen, einen Teilnehmer auszuschließen.

Aktualisierungen und Buchung unter www.alpenverein-stuttgart.de

Anmeldeformular für Kurse der DAV Sektion Stuttgart

Am bequemsten und schnellsten geht die Anmeldung übers Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de. Alternativ über dieses Formular. Bitte gut leserlich in Druckschrift ausfüllen und einsenden an DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart; oder per Fax an 0711/6159387 (Telefon für Infos 0711/627004).

- Angaben zu Telefon und E-Mail sind sehr wichtig, um Sie ggf. kurzfristig über Sachstände informieren zu können.

- Falls Sie eine weitere Person anmelden möchten, senden Sie bitte die vollständigen Angaben auf einem separaten Blatt mit.

- Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Nachricht von uns zu Buchungsstand und Zahlungsmodalitäten.

Hiermit melde ich mich an für:

Kurs-Nr: -

Kurstitel:
(ggf. abkürzen)

Nachname:

Vorname:

Str., Hausnr.:

PLZ: Ort:

Telefon tags:

Telefon 2:

E-Mail:

Alter:

- Ich bin Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart
- Ich habe die Mitgliedschaft beantragt
- Ich bin DAV-Mitglied einer anderen Sektion (bitte Mitgliedsnummer angeben)

Nr. / / (erste 11 Ziffern auf Ihrem Ausweis)

Ich bin Nichtmitglied

ggf. Alternative, falls der oben gewünschte Kurs ausgebucht ist

Kurs-Nr: -

Ich bin mit den rechts stehenden Teilnahmebedingungen einverstanden und erfülle die genannten Anforderungen für o.g. Kurs(e)

Datum, Unterschrift

stadtmobil
car sharing
Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 270 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

Stuttgart-Vaihingen · Nähe Wallgraben-Kreisel

bergladen

Alles rund ums Klettern · Bergsteigen · Wandern

Bei uns werden Sie kompetent beraten und freundlich bedient

Möhriinger Landstr. 77 · Tel. 0711 / 91 27 33 25 · Öffnungszeiten auf www.bergladen.de

+++ aktuell: Am 03.06.2011 und am 24.06.2011 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen +++



Unsere Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung. Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Geboten wird nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Tel.: 0711/627004
Fax: 0711/6159387
mail: info@alpenverein-stuttgart.de

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart.
Kurs- und Tourenvermittlung, alpine Bibliothek, Ausrüstungsverleih, Mitgliederverwaltung.
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag 10-13 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 13-19 Uhr
Freitag 13-16 Uhr
Bankverbindung:
BW-Bank, Konto 207 71 10, BLZ 600 501 01



Ausrüstungsverleih

Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

- Mitglieder / Nichtmitglieder: € 2,00 / 3,00: Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät.
- € 1,50 / 2,25: Eisgerät.
- € 1,00 / 1,50: Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkelset.
- € 0,50 / 0,75: Sicherungsgerät, HMS-Karabiner.



ausruestung@alpenverein-stuttgart.de
Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Internet andere umgehend stornieren. Reservierung von Ausrüstung ist nur für Mitglieder der Sektion Stuttgart möglich.

Der Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

- Alpinsport Bergland, Rotebühlplatz 20 A, Stuttgart-Mitte, Tel.: 0711/2239750.
- Sport Gross, Amstetter Str. 27, 70329 Stuttgart-Hedelfingen, Tel. 0711/421598; info@sportgross.de.

Leihgebühr für Skitoursets:
Pro Tag und Set: € 8,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

Alpine Bibliothek in der Geschäftsstelle

Die große alpine Bibliothek mit weit über 1000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Auch die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.



Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Während der Öffnungszeiten einfach vorbeikommen!

Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Auf unserer Homepage finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Alle Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.



Bundesweit: DAV Shop und Summit Club



DAV Shop München
Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- und Warenbestellung: DAVShop, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: DAV-Shop@alpenverein.de, Telefon: 089/14003-35, Fax: 089/14003-23, internetshop: www.dav-shop.de



DAV Summit Club München
Das bundesweite professionelle Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Katalogbestellung und Buchungen: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München Tel. 089/64240-0, Fax 089/64240-100, mail: info@dav-summit-club.de, internet: dav-summit-club.de



WÜRTEMBERGER HAUS, LECHTALER ALPEN:

2220m Höhe, Lechtal Alpen, bewirtschaftete Hochgebirgshütte. Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept. Tel.: 0043/664/4401244; mail: wuerttembergerhaus@gmx.at, www.dav-wuerttembergerhaus.de



MAHDTALHAUS BEI RIEZLERN, KLEINWALSERTAL, ALLGÄU:

1100m Höhe. Wanderungen, Berg- und Skifahrten. Geöffnet 20. 12. bis 31.10., außer: Ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen. Doppelzimmer, Zimmerlager, Matratzenlager. Selbstversorgerhütte, Frühstück auf Bestellung möglich. Für Gruppen gibt es nach vorheriger Absprache Abendessen. Tel.: 0043/5517/6423; Fax: 0043/5517/6423-4, mail: mahdthalhaus@gmx.at; www.dav-mahdthalhaus.de

STUTTARTER ALBHAUS, SCHWÄBISCHE ALB:

Das Stuttgarter Albhaus ist die heimatnächste Hütte unserer Sektion mit 42 Übernachtungsplätzen, 50 km von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf 750 m Höhe idyllisch auf einer Wiese, nur wenige Meter vom Albrauf, nahe der Schlatter Höhe, oberhalb Gutenbergs. In der unmittelbaren Umgebung des Hauses lässt sich hervorragend wandern, klettern, biken. Auch Höhlen gibt es in der Nähe. Für Wintersportler bieten sich Loipen und der nur 1 km entfernt liegende Skilift Pfulb an. Das Haus ist in erster Linie für Selbstversorger konzipiert und nicht ständig geöffnet.

Offene Wochenenden mit Bewartung: Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

Private Wochenenden für Mitglieder: An den übrigen Wochenenden kann die Hütte tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Infos zu Konditionen und freien Terminen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004, albhaus@alpenverein-stuttgart.de. Anfahrtskizze zum Download unter www.dav-albhaus.de

Unter der Woche kann die Hütte von Familien und Gruppen belegt werden.



FREDERICK-SIMMS-HÜTTE, LECHTALER ALPEN:

2004m Höhe, bewirtschaftete Hochgebirgshütte, über Stockach/Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober. Betten und Matratzenlager. Tel.: Hütte 0043/664/4840093, www.dav-simms-huette.de



EDELWEISSHAUS IN KAISERS, LECHTALER ALPEN:

1530m Höhe, Lechtal (Tirol). Wanderungen, Berg- und Skitouren. Zimmer mit fließend Kalt- / Warmwasser, Matratzenlager. Die Hütte ist aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen. www.dav-edelweisshaus.de



OFFENE WOCHENENDEN BIS ENDE 2011:

Sa/So 02.-03.04.; Sa/So 09.-10.04.; Fr-So 06.-08.05.; Sa/So 04.-05.06.; Sa/So 25.-26.06. Sommwendfeier; Fr-So 01.-03.07. Volltrauf; Sa/So 09.-10.07.; Sa/So 06.-07.08.; Sa/So 03.-04.09.; Fr-So 23.-25.09.; Sa-Mo 01.-03.10.; Sa/So 05.-06.11.; Fr-So 11.-13.11.

BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen und austauschen können, sind bei uns herzlich willkommen.

Leiter:
Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180
mail: bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de

Internet: www.alpenverein-leonberg.de

Gruppenabend:
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr in der Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.

Jugend und Familie:
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpinen Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun!

(Achtung: Wir machen keine Ausbildung und Kurse)

Leiter:
Ingo Schmid
Tel. 07171/80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49
mail: ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf
Tel. 07151/99 66 08
mail: post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer
Tel. 0711/45 53 59
mail: wh.mayer@gmx.de

Stammtisch / Gruppenabend:
Stammtisch dienstags, 20 Uhr, Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtouren oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Leiter:
Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
mail: helmut.reinhard@online.de
web: www.alpenverein-remstal.de

Stellvertreterin:
Carola Baur, Tel. 07151/67591
mail: carola.baur@alpenverein-remstal.de

Tourenleiter:
Klaus Rohn, Tel. 07151/64553

Gruppenabend:
1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, neuer Ort: TV-Gaststätte, Sportplatz 4, Kernen, Tel. 07151/47344.

Familiengruppe, Leiterin:
Heide Rose Rohn, Tel. 07151/64553
Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/202819
Gruppenabend siehe oben (1. Di. im Monat)

Klettergruppe, Leiter:
Markus Hermann, Tel. 0711/6752511;
0179/1373554

Klettertreff immer montags ab 19 Uhr. Bei gutem Wetter im Klettergarten in Stetten (Sommer), bei schlechtem Wetter im Kletterzentrum auf der Waldau (Winter). Willkommen ist jede/jeder! Allerdings muss ein selbstständiges Klettern möglich sein (also Routine bei Sichern, Vorsteigen, Umklenker legen...), da es keine Betreuung gibt und jeder auf eigene Verantwortung klettert!

Jugend Siehe Jugendseiten in diesem Heft.
Anmeldung für den Klettergarten:
Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
mail: klettergarten@online.de

WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

Leiter:
Martin Hirner, Tel. 0711/851270
Jürgen Wundrack, Tel. 0711/7079473

SKIABTEILUNG

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

Leiter:
Horst Häußermann, Tel. 07152/6700

Training:
Sport für Damen und Herren, montags: 18.45 - 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßbrenschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

Es werden noch Volleyballspieler/innen gesucht! Einfach vorbeischaun!
Gymnastik für Herren:

Okt.-März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr
Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotenbühlstr. 101; April - Sept: freitags 18.30 Uhr
Laufftreff, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.

Gruppenabend:
Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtschaftshaus Sanwald, Silberburgstraße 157;
Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

Leitung:
mail: alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
Karl Rebmann, Tel. 071157/21334
Bettina Rau, Tel. 0711/6365804

Gruppenabende:
Am 2. Donnerstag im Monat im DBG-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.

Montags-Sport:
Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:00 Uhr in der Cotta-Schule, Wirtschaftsgymnasium, Sickstrasse 165, Stuttgart
Info: Inge Fischer 0711/7157129

SENIOREN-WANDERGRUPPE

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (genaue Daten und Ziele im Programmheft unter „Wandern in der Umgebung“).

Leiterin:
Luzie Sembritzki, Tel. 0711/461446

FAMILIENGRUPPE MURMELTIERE

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

Leiterin:
Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

BERGSPORTGRUPPE

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

Leitung:
Steffen Henne, Markus Knorpp
Kontakt, Infos:
mail: Bergsportgruppe@gmx.de
Markus Knorpp, Tel. 0711/3430638
Aktuelle Infos: www.bergsportgruppe.de

Offenes Training:
Saisonal- und wetterbedingt 1x pro Woche entweder im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (siehe oben).

Gruppenabende:
Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königstraße). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER 6 BIS 11 JAHRE

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und auch Hochgebirge.

Leiterin:
Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509

FAMILIENGRUPPE JAHRGANG 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen, kurzum Spaß im Schnee, auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinschaft. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2006 bis 2011 finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

Leiter:
Anton Zeller
anton.zeller@gmx.de
Tel.: 0711/5208410
Jörg Tremmel
joerg_tremmel@web.de
Tel.: 0179/3272660

DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

DAV Kletterzentrum Stuttgart Waldau (DAV-Sektionen Stuttgart und Schwaben): Stuttgart-Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 3. Hochmoderne Anlage mit Indoor- und Outdoorbereich, insgesamt ca. 3700 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen. Indoor: 2900 m² Kletterfläche, Höhe bis 16 m, Holz- und GFK-Freeform-Wände. Outdoor: Modellierter Spritzbeton und Holzwände, Höhe bis 14 m, 800 m² Kletterfläche. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz auch gut für Familien geeignet. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, Feiertage 9:00-23:00; Mo, Mi, Fr 13:00-23:00.
Tel. 0711/3195866; Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de.



Die größte Kletteranlage Baden-Württembergs. Linkes Bild: die Außenanlage, rechts: die 16 Meter hohe Halle.



Cannstatter Pfeiler.



Klettergarten Stetten.

Sonstige Indoor-Kletteranlagen im Großraum Stuttgart

Cityrock im Evangelischen Jugendwerk EJS, Fritz-Elas-Str. 44, 70174 Stuttgart (West/Mitte), siehe Lageplan DAV-Geschäftsstelle.
Tel. 0711/18771-0, mail: info@cityrock.de
Höhe 11 m, Kletterfläche 360qm.

Active Garden Waiblingen-Korb, ca. 15 km östl. Stgt., Maybachstr. 12, 71404 Korb. Tel. 07151/37032, mail: info@active-garden.com
Höhe 15 m, Kletterfläche 1200 m², großer Boulderbereich, Sauna.

Torre Grande Waldstetten, ca. 55 km östl. Stgt., Robert-Bosch-Str. 9, 73550 Waldstetten.
Tel. 07171/4686

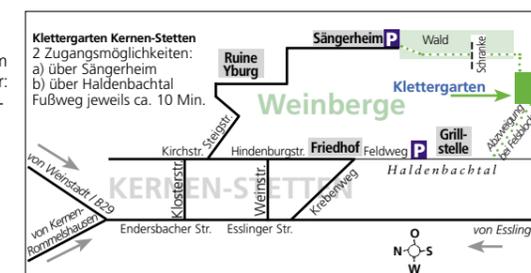
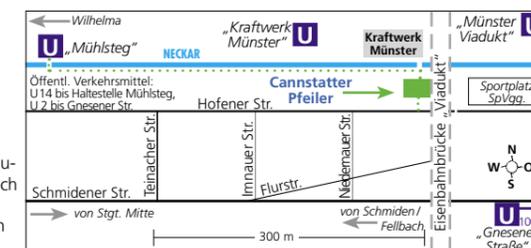
Fun-Sport-Zentrum Kornwestheim, ca. 10 km nördl. Stgt., Bogenstr. 35, 70806 Kornwestheim.
Tel. 07154/83080

Cannstatter Pfeiler (DAV-Sekt. Stuttgart):

Stgt.-Bad Cannstatt, Hofener Straße. Alter Brückenpfeiler, Sandstein, Höhe 18 m, 18 gesicherte Routen. Charakter: Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich Routen im 6. und 7. Grad. Nicht für Anfänger geeignet. Klettern für Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart kostenlos.

Klettergarten Stetten (DAV-Sekt. Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal):

Ehemaliger Sandsteinbruch oberhalb der Stettener Weinberge, ca. 20 km östlich Stuttgarts. Wandhöhe bis zu 8 m. Charakter: Riss-, Verschneidungs- und Leistenkletterei an kompaktem Sandstein, ca. 40 Routen. Das Einhängen von Topropes ist möglich. Der Klettergarten wird von der BG Remstal mit großem Aufwand gepflegt, Spenden hierfür sind erwünscht, Formulare liegen im Klettergarten aus. Die Benutzung durch Klettergruppen und Kurse muss zuvor angemeldet werden. Kontakt: Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275; mail: klettergarten@online.de.



Natur pur: Schwäbische Alb

Die Kletterregion vor den Toren Stuttgarts. Kletterei an Kalkfelsen von 10-90 m Höhe, im weiter entfernten Donautal bis 120 m Höhe. Wichtige Ausgangspunkte zu den Gebieten sind die Orte Kirchheim (Klettergebiet Lenninger Tal), Bad Urach (Ernstal) sowie die Felsgebiete um Reutlingen, alle ca. 30-40 km süd./südöstl. Stuttgarts. Alle Kletterführer zur Schwäbischen Alb sind in unserer Bibliothek entleihbar, im guten Buchhandel erhältlich oder, neben umfangreicher weiterer Kletterliteratur, direkt beim Panico Alpinverlag bestellbar, Golterstr. 12, 73257 Köngen, Tel. 07024/82780, Fax 07024/84377, mail: alpinverlag@panico.de, internet: www.panico.de

Aktuelle Infos zu behördlichen Kletterregelungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder via Internet als Link im Service-Teil unserer Homepage www.alpenverein-stuttgart.de.



Am Schreyfels — Titelbild des Standardwerks „Hart am Trauf“.

JUGEND

ALLE JUGENDGRUPPEN FINDEN SIE AUF DEN JUGENDSEITEN IN DIESEM HEFT.
JUGENDTEL (DIENSTAGS): 0711/6154684

Sportkletterwettkämpfe in Baden-Württemberg unter:
www.alpenverein-bw.de

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. Tipp: Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederaufnahme -
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo, Di 10-13 Uhr,
Mi, Do 13-19 Uhr,
Fr 13-16 Uhr.
Tel.: 0711/62 70 04
Fax: 0711/615 93 87
mail: info@alpenverein-stuttgart.de
Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Nr. _____
Ausw. _____
EDV _____
Zahlg. _____ Kat. _____
Aufnahmeantrag

Folgende Familienangehörige sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ehe- / Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name od. Mitgl.Nr. _____

ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

ich trete über / bin zusätzlich Mitglied aus / in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübergang bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch)

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich 'Stuttgart Alpin' (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

Stuttgart Alpin Panorama keine Zeitschriften

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2011 2012 in der Mitgliederkategorie (Buchstabe)..... entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des o.g. Kontos einzuziehen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift)

Bitte deutlich schreiben

Frau Herr

Nachname: _____

Vorname: _____

Str., Hausnr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Geb.Datum: _____

Telefon tags: _____

e-Mail: _____

ggf. Fax: _____

ggf. Mobiltel.: _____

Mitgliedsbeiträge

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 54,-
B1 Ehe-, Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) von Mitgl. ab 18 Jahren der DAV Sektion Stuttgart (nur einer der beiden Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 28,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 31,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 28,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschl. 24 Jahre)	€ 31,-
J Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre; oder: siehe nächste Zeile	€ 13,-
F Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre, beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sekt. Stuttgart	€ 0,-

Ich verschenke an oben eingetragene Person die Mitgliedschaft

Name, Adresse, der / des Schenkenden _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsmächtigung erlischt danach automatisch)
(Unterschrift der / des Schenkenden) _____
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich Schicken Sie den DAV-Ausweis an die / den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

WETTER OK?



Wetter-Ansagedienste:

Alpenvereinswetterbericht:

gesamte Alpen: 09001/295070

Deutscher Wetterdienst:

(nur aus Deutschland anwählbar)

Alpenwetter: 0900/111 60-11

Zugspitzwetter: 0900/111 60-12

Oberitalien, Öster., Schweiz: 0900/111 60-21

Ostalpen: 0900/111 60-18

Bayerische Alpen: 0900/111 60-19

Alpenwetterbericht Österreich:

(nur aus Österreich erreichbar)

Alpenwetter: 0900/9115 66-80

Regionalwetter: 0900/9115 66-81

Alpenwetterbericht Schweiz:

aus dem Ausland: 0041/848 800-162

aus der Schweiz: 162

Alpine Auskunftsstellen:

DAV: 089/2949 40

OEAV: 0043/512/58 78 28

AVS: 0039/0471/99 99 55

Chamonix: Office de Haute Montagne

(OHM): 0033/450/53 22 08

Lawinenlage

Ansagedienste:

Bayern: 089/9214 1210

Österreich:

Vorarlberg: 0043/5522 1588

Tirol: 0043/512 1588

Salzburg: 0043/662 1588

Schweiz: 0041/848 800-187

Südtirol: 0039/0471 271177

Persönliche Beratung zur Lawinenlage:

Bayern: 089/9214 1555

Österreich:

Tirol: 0043/512 581838

Salzburg: 0043/662 2170

Schweiz: 0041/814 170111

Südtirol: 0039/0471 414740

Notruf

Über Handy europaweit: 112

Festnetz Deutschland: 112

Festnetz Österreich: 140

Festnetz Schweiz: 1414

Festnetz Italien: 118

Alpiner Sicherheits-Service (ASS):

Die Versicherungs-Notruf-Zentrale für DAV-

Mitglieder, Tag und Nacht: 089/624243 93



Und wieder sind die Felsen fröhlicher erwärmt – wie hier bei einer Jugendausfahrt nach Arco.

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft **Stuttgart Alpin aktiv** veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

09.04.
BERGLAUF:
ALBHAUS
RUN

16./17.04.
BERGFEST IM
KLETTERGARTEN
STETTEN

08.05.
ENGELBERG-
STEIGEN
IN LEONBERG

Tanja Gromes
Klettern

31.03.-03.04. Winterkursprogramm: Skihochtouren Ausbildungstour Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-211 (Winterteam).

02.04.-03.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).

06.04.-10.04. Winterkursprogramm: Skihochtouren am Monte Rosa Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-243 (Winterteam).

08.04.-11.04. Winterkursprogramm: Schneeschuhhochtouren über dem Sustenpass Info: Kai Schroeder 0711/5160882. Nr. 12W-258 (BGR).

09.04.-10.04. Retten im Gebirge – fit für den Notfall! Info: Birgit Gutsche 06221/7265575 oder 0173/2039051. Nr. 12N-327 (ATG).

09.04. Alpbahausprogramm: AlpbahausRUN Info: Vormeldung unter E-Mail: alpbahausrun@alpenverein-stuttgart.de. Nr. 12Y-723 (ATG).

09.04.-10.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14

Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).

10.04. GPS für Bergsteiger - Navigation in Theorie und Praxis Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11N-328 (ATG).

10.04. Familienprogramm: Erlebnispfad und Moordurchquerung bei Kaltenbrunn Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-452 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

14.04. Seniorenprogramm: Endersbach – Schnait Info: Anni Müller 0711/461446. Nr. 12T-487 (SEN).

16.04.-17.04. Einsatz mobiler Sicherungsmittel, Standplatzbau ohne Bohrhaken Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.de. Nr. 12D-307 (ATG).

16.04.-17.04. Grundkurs Bergtouren & Klettersteige Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11L-315 (ATG).

16./17.04. Bergfest im Klettergarten Stetten Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr. 12V-742 (REM).

17.04. Burgen am Mittleren Neckar Info: Gudrun Schreiber 0711/833842; . Nr. 12T-488 (WGR).

29.04.-01.05./07.05. Aufbaukurss Felsklettern im Donautal Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11D-308 (ATG).

30.04./01.05./07.05. Kletterkurs - Grundkurs Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11C-304 (ATG).

30.04.-01.05. Jugendprogramm: Mountainbike-Basics Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-703 (GES).

06.05.-08.05. Grundkurs Eis I Schnee und Firn Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11M-318 (ATG).

06.05.-08.05. MTB Fahrtechnik-Kurs für Einsteiger Alpbahaus Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.de. Nr. 12Q-329 (ATG).

06.05.-08.05. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-(GES).

07.05.-08.05. Aufbaukurss Sportklettern für Frauen, Schwäbische Alb Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11B-300 (GES).

07.05.-21.05. Inselwandern Rhodos Info: Carola Baur 07151/5208410 . Nr. 12T-400 (Familiengruppe Zeller).

07.05. Kulinarische Frühjahrswanderung Info: Bettina Jeschke 0711/90774288. Nr. 12T-473 (NUSS).

07.05.-08.05. Alpbahausprogramm: Frühlingessen auf dem Alpbahaus Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 12Y-724 (GES).

12.05.-15.05. Grundkurs Bergtouren und Klettersteige Info: Kai Schroeder 0711/5160882. Nr. 12L-316 (REM).

12.05. Seniorenprogramm: Marienplatz – Liststraße – Haus des Waldes – Ramsbachtal Info: Luzie Sembritzki 0711/18730. Nr. 12T-489 (SEN).

13.05.-15.05. MTB Fahrtechniktraining in der Pfalz Info: Marcus Oberholz 0174/3464287. Nr. 12Q-330 (REM).



14.-15.05. und 21.-22.05. Grundkurs Felsklettern Info: Alexander Gehler 07152/764735. Nr. 12C-305 (LEO).

14.05.-15.05. Einführung in Mehrseillängenrouten Info: Holger Rübsamen 0711/91293978. Nr. 12D-309 (ATG).

15.05. Familienprogramm: Adler, Geier & Co. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 12T-551 (Familiengruppe Murreltiere).

15.05. Familienprogramm: Hasenhorn bei Todtnau Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-453 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

20.05.-22.05. Aufbaukurss Sportklettern, Fränkische Schweiz Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11B-301 (GES).

21.05.-24.05. Klettern in Bohrhaken-gesicherten Mehrseillängenrouten Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.de. Nr. 12D-310 (ATG).

22.05. Durch den Nord-schwarzwald Info: Martin Hirner 0711/851270. Nr. 12T-490 (WGR).

26.05.-29.05. Klettersteigkurs Info: Helmut Reinhard; 07151/6040830; . Nr. 12L-317 (BG RemstalBG Leonberg).

27.05.-29.05. Familienprogramm: Campingwochenende auf dem Pfählfhof in Bad Urach – gemeinsam die Natur erleben am Fuße der Schwäbischen Alb Info: Anton Zeller 07151/5208410 . Nr. 12T-454 (Familiengruppe Zeller).

28.05. Kulinarische Frühjahrswanderung Info: Bettina Jeschke 0711/90774288. Nr. 12T-473 (NUSS).

28.05.-31.05. Wandern in Ruhpolding Info: Tilo Moßhammer 0711/48212. Nr. 12T-401 (REM).

28.05. Orchideenwanderung Info: Günter Holl 0711/793733. Nr. 12T-474 (NUSS).

02.06.-05.06. Grundkurs Alpinklettern Info: Roland Liedtke 0711/9005352; Roland Liedtke@gmx.de. Nr. 12D-311 (ATG).

02.06.-05.06. Grundkurs Eis II Gletscher und Eis in Chamonix Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11M-319 (ATG).

02.06.-05.06. Familienprogramm: Donautal, Ebinger Haus (Selbstversorgerhaus) Info: Katrin Kulik 07156/48300. Nr. 12T-455 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

02.06.-05.06. Rheinsteiger der „zweite Versuch“. Info: Michael Früh 0711/7585560. Nr. 12T-491 (REM).

02.06.-05.06. Durch den „Schwäbischen Grand Canyon“ Info: Alexander Wunderlich / Solveig Sauer 0171/3016018; 0171/1766517. Nr. 12T-492 (WGR).

04.06.-05.06. Aufbaukurss Sportklettern, Schwäbische Alb Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11B-302 (GES).

04.06. Familienprogramm: Radtour Enztaalradweg Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-456 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

04.06.-05.06. Alpbahausprogramm: Radwandern im Biosphärengebiet Info: Gerhard Lorch 07141/664137; gerhard.lorch@tele2.de. Nr. 12Y-725 (GES).

04.06.-05.06. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-(GES).

09.06. Seniorenprogramm: Esslingen – Liebersbronn – Baltmannsweiler Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 12T-493 (SEN).

12.06.-19.06. Wanderwoche am Bodensee Info: Eba und Wolfgang Georgii 0711/813590. Nr. 12T-494 (WGR).

17.06.-19.06. Klettersteigausfahrt nach Tirol Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998. Nr. 12T-402 (ATG).

18.06.-22.06. Aufbaukurss Alpinklettern Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.de. Nr. 12D-312 (ATG).

20.06.-24.06. Jugendprogramm: Rock Action – Klettercamp in den Lechtälern Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-704 (GES).

22.06.-26.06. Aufbaukurss Eis II: Kombinierte Hochtouren Info: Rolf Becker 0711/7778763; rolfbeckert@t-online.de. Nr. 12M-320 (ATG).

23.06.-26.06. Radtour „Durch Täler und auf Höhen“ Info: Carola Baur 07151/67591. Nr. 12T-468 (REM).

25.06. Familienprogramm: Kinderfest am Alpbahaus vor der Sonnenwendfeier Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 12T-457 (Familiengruppe Zeller).



Ab in die Berge

... kann getrost das Motto sein, nachdem beim Bergtourengrundkurs am Albhaus über ein langes Wochenende das Einmaleins des Bergsteigens von der Ausrüstung übers Wetter und die Orientierung bis hin zu den Grundlagen des Klettersteigehens gelernt wurde.



Philipp Ostmann
Sportklettern

PETER BACHMANN
Maler- und Lackierbetrieb
Tel. 0711/4201022,
Fax 0711/422281

25.06.-26.06.
**SONNENFEST
UND KINDERFEST
AM ALBHAUS**

02.07.-03.07.
volltrauf
KLETTERERFEST
AM ALBHAUS

25.06. Sonnwendfeier Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 12Y-726 (GES).
28.06.-03.07. Genuusstouren für Senioren und / oder Genießer im gemütlichen Tempo Info: Ingrid Hantke 07151/909330. Nr. 12T-403 (ATG).
29.06.-05.07. Judikarien – einsame Berge zwischen Salo und Tione die Trento Info: Jochen Humpfer 07192/930167; Pfarramt.klosterhof@evangelisch-in-murrhardt.de. Nr. 12T-404 (ATG).

30.06.-04.07. Auf Höhenwegen im Nationalpark rund um den Königssee Info: Ingo Pfäffe 0711/428021. Nr. 12T-405 (REM).
30.06.-03.07. Hoch hinauf zu Nebelhorn & Co Info: Alexander Wunderlich / Solveig Sauer 0171/3016018; 0171/1766517. Nr. 12T-406 (WGR).
30.06.-03.07. Mobil ohne Auto im Kleinwalsertal Info: Michelle Müssig 0175/3707288. Nr. 12T-475 (NUSS REM).

30.06.-03.07. Kleinwalsertal mobil ohne Auto Info: Michelle Müssig 0175/3707288. Nr. 12T-476 (NUSS).
01.07.-03.07. MTB-Tour im Karwendel Info: Burkhard Peter Burkhard_peter@gmx.net. Nr. 12T-469 (ATG).
02.07. Volltrauf – Großes Kletterfest am Albhaus Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004; www.volltrauf.de. Nr. 12Y-727 (GES).
07.07.-10.07. Aufbaukurs Eis I – erste selbständige Hochtouren Info: Thorsten

Schmid 0711/41434544; schmiddav@gmail.com. Nr. 12M-321 (ATG).
07.07.-12.07. Wege in den Süden – vom Avers nach Chiavenna Info: Jochen Humpfer 07192/930167; Pfarramt.klosterhof@evangelisch-in-murrhardt.de. Nr. 12T-407 (ATG).
07.07.-10.07. NUSS-Bus-Tour: Wanderungen vom Stubai-tal aus. Info: Carola Baur 07151/67591. Nr. 12T-408 (REM).

Kletterkurse

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de



Wenn Sie umziehen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse mit

Im Rahmen von Nachsendeaufträgen stellt die Post keine Mitgliederzeitschriften wie **Stuttgart Alpin** und **Panorama** zu. Senden Sie daher ihre neue Anschrift möglichst bevor Sie umziehen an: DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart. Oder melden Sie Änderung der Adresse, ggf. Bankverbindung bequem im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Tel. 0711/627004; Fax: 0711/6159387 und denken Sie daran, uns mitzuteilen, für welche Familienangehörige diese Änderung ebenfalls gelten soll.

07.07.-10.07. Mehrtages-tour Stubaier Höhenweg, Anfahr mit dem NUSS-Bus. Info: Michelle Müssig, Tel. 0711/7585560. Nr. 12T-508 (REM)

07.07.-10.07. NUSS-Bus ins Stubai Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11T-471 (NUSS).

08.07.-10.07. Hochtour Zuckerhüt, Hochstubaibai Info: Werner Gläßer 0160/97739822. Nr. 12T-428 (ATG).

08.07.-10.07. Leichte Hochtouren in den Glarner Alpen Info: Kai Schroeder, Ingo Pfäffe 0711/5160882. Nr. 12T-429 (REM).

09.07./10.07./16.07. Kletterkurs - Grundkurs Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004; Nr. 11C-306 (ATG).

09.07.-10.07. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmel-

dung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-(GES).

10.07. Familienprogramm: Wanderung zur Laichinger Tiefenhöhle Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-458 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

10.07. Albhausprogramm: Wanderung durch den Schwäbischen Urwald von morgen Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 12Y-728 (GES).

13.07.-17.07. Bergtouren und Klettersteige im Zillertal Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998. Nr. 12T-409 (ATG).

13.07.-17.07. MTB-Ausfahrt in die Dolomiten: Rund um die Fanesgruppe Info: Marcus Oberholz 0174/3464287. Nr. 12T-470 (REM).

14.07.-17.07. Hochtouren im Stubai Info: Martin Thierauf, Franziska Langenholt 0711/91254577. Nr. 12T-430 (ATG).



Unsere Verstorbenen

Mitglied seit

Walter Glotz	1976
Peter Gutmann	2006
Willi Hasert	1958
Anneliese Hoß	1997
Immanuel Knauer	1981
Emma Kneher	1947
Dr. Walter Koch	1928
Rudolf Kordina	1974
Erich Moser	1947
Günther Schmid	1968
Dieter Weng	1997
Dr. Hans-Peter Werner	1981
Klaus Widmann	1949
Robert Wolf	1938

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

TREKKING

- 22 Tage Everest-Trekking ab 2290 €
- 22 Tage Annapurna-Runde ab 2150 €
- 22 Tage Mustang-Trekking ab 2590 €
- 23 Tage Kailash-Umrundung ab 3990 €
- 18 Tage Darjeeling und Sikkim ab 2890 €
- 21 Tage Kamtschatka-Trekking ab 3490 €
- 10 Tage Kilimanjaro-Besteigung ab 1990 €
- 19 Tage Russland | Altai-Trekking .. ab 2090 €
- 19 Tage Patagonien-Trekking ab 3750 €

Alle Angebote inkl. Flug ab/an Deutschland. Individuelle Tourenprogramme auf Anfrage. **Bestellen Sie unseren Katalog mit Reisen in über 100 Länder weltweit:**

Berthold-Haupt-Str. 2
01257 Dresden
Tel. +49 (0) 351-312077
www.diamir.de



Fundsachenaufbewahrung in der Geschäftsstelle 2 Monate
Fundsachen aus der Geschäftsstelle oder vom Albhaus können in der Rotebühlstr. 59 A innerhalb dieses Zeitraums abgeholt werden; Tel. 0711/627004;
Achtung: Das Kletterzentrum Stuttgart hat eine eigene Fundsachenaufbewahrung (Tel. 0711/3195866)

Kleinanzeigen

Biete: Verkäufe 2 Paar Kunststoff-Hochtourenstiefel, eine Saison getragen, neuwertig; Damenschuhe Koflach Viva Soft Lady EU-Größe 6 Preis VB 75,-; Herrenschuhe Koflach Viva Soft EU-Größe 10 1/2 Preis VB 75,-; Tel.: 0711 7802393.
Biete: Komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel.: 07151/21890.
Biete: Deuter Guide 45+ NEU OVP benutztes aktuelles Modell, Alpiner Herren-Tourenrucksack 45+ Liter Farbe Lava/Ash (rot/grau). Für 90,- (Neupreis 130,-) Telefon 0177 / 33 03 722.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in Stuttgart Alpin
Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/6159387; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de



Eine Medaille in London

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Millionen von Fernsehzuschauern verfolgen, wie die Gymnastinnen aus Fellbach-Schmiden bei den Spielen in London um eine Medaille kämpfen. Die Fellbacher Bank setzt sich dafür ein, dass dieser Traum wahr wird. www.fellbacher-bank.de

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.



Der neue Katalog ist da!



WOICK.de

Get your adventure

Jetzt anfordern oder in der Filiale abholen!
Tel.: 0711-096700
432-SEITIGER KATALOG ★



FILDERSTADT-BERNHAUSEN TRAVEL CENTER

Plieninger Straße 21, 70794 Filderstadt
Position: N 48° 40,921' E 009° 13,110'

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 10:00-19:00
Do-Fr: 10:00-20:00
Sa: 9:30-17:00

STUTTART TRAVEL STORE

Schmale Straße 9, 70173 Stuttgart
Position: N 48° 46,491' E 009° 10,59 5'

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 10:00-19:00
Do-Fr: 10:00-20:00
Sa: 10:00-18:00

ULM TRAVEL STORE

Hafenbad 17, 89073 Ulm
Position: N 48° 23,998' E 009° 59,619'

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 9:30-18:30
Do-Fr: 9:30-19:00
Sa: 9:30-17:00

METZINGEN OUTLET CENTER

Stuttgarter Straße 45/1, 72555 Metzingen.
Position: N 48° 32,423' E 009° 16,681'

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:30-19:00
Sa: 9:00-18:00